

pfarr blatt

Nr. 9



Die spirituelle Kraft des Jodelns

Ein Besuch beim Oberländerchörli zeigt: Jodeln ist mehr als Heimat und Brauchtum — Seiten 4 und 5

25 Jahre Charta Oecumenica

Lea Schlenker spricht über Genese, Inhalt und Ziele der überarbeiteten Fassung — Seiten 6 und 7

Glaube auf Social Media

Religiöse Influencer:innen zwischen Moral, Marketing und Missionierung — Seiten 8 und 9



Nr. 9 — 18. April bis 1. Mai 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 115

Titelbild

Jodlerchöre aus Interlaken und Geuensee beim Menuhifestival 2025 in Saanen unter Leitung von Marie-Theres von Gunten. / Foto: Adolf Schmitter

Magazin

Fehlende Transparenz

Der Umgang mit den Eignungstests für Seelsorgende stösst auf Kritik 10

Neue Co-Leitung

Die «pfarrblatt»-Redaktion ist wieder komplett 11

Abschied vom Sühnetod

Peter Trummer will zu einem befreienden Glauben beitragen 12

Glaubenssache

Ein Plädoyer gegen die politische Instrumentalisierung der Bibel 13

Mythos oder Wahrheit?

Über Sex vor der Ehe 14

Kultur & Spiritualität

Radio-, TV- und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andrea Huwyler (ahu), Anouk Hiedl (ah), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: merkur medien ag, Langenthal

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Glaubenssache: erscheint mit finanzieller Unterstützung der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern



Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.

Im Fluss des Lebens

«Panta rhei – alles fliesst.» Schon vor über 2000 Jahren stellte der Philosoph Heraklit fest, dass alles ständig in Bewegung und im Wandel ist. In diesem immerwährenden «Werden» zeigt sich eine einzige Konstante: die Veränderung – weg von Altem, hin zu Neuem.

Singen Sie gern, unter der Dusche, unterwegs oder gemeinsam mit Anderen? Dann haben Sie vielleicht schon erlebt, wie sich in diesem fließenden Klingen Erstarrungen lösen, man innerlich neu berührt werden sowie Vertrauen und Verbundenheit mit sich finden kann. Auch der Gesang eines Interlakner Jodelchors kommt «aus dem Herzen». Er verbindet die Sänger:innen mit der Natur, mit Sinnfragen und mit Gott. Für die Dirigentin kann Jodeln auch Gebet sein, da es das eigene innere Erleben ausdrückt, von Trauer bis Freude (S. 4 und 5).

Vieles ist im Fluss, auch online. Religiöse Influencer:innen, sogenannte Christfluencer:innen, teilen auf Social Media Alltagserlebnisse, Glaubensinhalte, religiöses Wissen und Antworten zu Lebensführung und Moral. Solch persönliche Posts sind zugänglicher und alltagstauglicher als klassische Predigten und erreichen viele Menschen. Allerdings wird das Thema Religion in diesen Kurzvideos oft auch stark vereinfacht, emotionalisiert oder polarisierend präsentiert (S. 8 und 9).

Niemand steigt zweimal in denselben Fluss. Letzten Juni habe ich mich an dieser Stelle als Redaktorin von Ihnen verabschiedet. Seither ist viel Wasser die Aare hinabgeflossen. Seit März bin ich wieder im «pfarrblatt»-Team und freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen bisherigen und neuen Kolleg:innen (S. 11).



Anouk Hiedl
«pfarrblatt»-Redaktorin



Veränderungen gehören zum Leben: Niemand steigt zweimal in denselben Fluss. / Foto: Unsplash

Mehr als Sennenleben und Kuhglocken

Jodeln gehört neu zum Unesco-Weltkulturerbe. Es ist hohe Gesangkunst und hat auch spirituelle Dimensionen. Das zeigt ein Besuch beim Oberländerchörli in Interlaken.

Text: Sylvia Stam / Fotos: Adolf Schmitter

Der kleine Raum im Zentrum Artos in Interlaken füllt sich mit Klang, als die sieben Frauen und ein Mann den Jodel anstimmen. «Bringt den Brustton noch etwas mehr», sagt Marie-Theres von Gunten zu der Gruppe, die die zweite Stimme singt, den sogenannten zweiten Jodel. Von Gunten sitzt vorne am Klavier und hat sich beim Zuhören Notizen in die Partitur gemacht. «Wenn ihr den Mund mehr aufmacht, klingt das U schöner», sagt sie zu den Sängerinnen des ersten Jodels.

Eigentlich dirigiert von Gunten das Oberländerchörli seit Kurzem nicht mehr. Doch bei dieser Spezialprobe, an dem nur die Jodelstimmen des Chors teilnehmen, unterstützt sie den gemischten Jodelchor. Sie hat ihn 15 Jahre lang dirigiert. Von Gunten hat eine klare Vorstellung, wie der Jodel klingen soll. Ihr Feedback ist pointiert, ohne Einzelne blosszustellen. Gemeinsam klären die Jodler:innen an diesem Abend, welche

Töne in der Brust- und welche in der Kopfstimme gesungen werden, ebenso, ob diese auf O, U oder Ü erklingen sollen. «Weil unser Chor mehrere Jodelstimmen hat, muss die Vokalisation unbedingt übereinstimmen», erklärt Carine Beeler, die den Gesamtchor leitet und in der Kleingruppe selber mitjodelt.

Hohe Gesangkunst

Es ist dieser Wechsel von Kopf- und Bruststimme, der den Jodel ausmacht, erläutert Marie-Theres von Gunten im Gespräch nach der Probe. Der Kehlkopfschlag markiere diesen Registerwechsel. «Jodel ist hohe Gesangkunst», zitiert sie einen ihrer früheren Lehrer. Sie selbst ist mit dem Jodel aufgewachsen: «Ich konnte das von Kindsbeinen an, mein Vater hat gejodelt», sagt die heute 74-Jährige, die im Kanton Luzern aufgewachsen ist. Kein Wunder, dass Jodeln für sie Heimat bedeutet.



Marie-Theres von Gunten (l.) dirigiert am Menuhin-Festival in Saanen ihre Jodlermesse «Bhüet euch!».

Jodlerin und Komponistin

Marie-Theres von Gunten wuchs in Baldegg (LU) als jüngstes von zehn Kindern in einer musikalischen Familie auf. Von ihrem 20. Lebensjahr an sang sie in diversen Jodelclubs und Duett-Formationen. Ab 1978 dirigierte sie Jodelchöre, darunter das Wäber-Chörli Bern, das Jodelchörli Geuensee (LU) und das Oberländerchörli Interlaken. 1981 begann sie zu komponieren. Für das Kirchenmusikfest Cantars schrieb sie 2011 auf Initiative des Luzerner Organisten Wolfgang Sieber die Jodlermesse «Bhüet euch!». 2006 wurde sie für ihr Gesamtwerk mit dem Goldenen Violinschlüssel ausgezeichnet.

«Ich jodle aus Freude», sagt sie lachend. Dabei hätte sie als Kind lieber wie ihre Brüder in der Blasmusik mitgespielt, aber das war Frauen damals verwehrt. «Zum Glück», möchte man in Anbetracht ihrer Jodelkarriere (siehe Infobox) sagen. «Es musste so sein», sagt sie heute ganz selbstverständlich dazu. Jodel ist für sie durchaus eine Form von Gebet: «Man drückt darin das innere Erleben aus, Trauer ebenso wie Freude.»

«Jodellieder sind oft aus dem Leben gegriffen.»

Reto Zumbrunn

So empfinden es auch drei Mitglieder des Oberländerchörlis. 30 Sänger:innen zwischen 40 und 85 Jahren singen hier aktuell mit. «Es kommt aus dem Herzen, man verbindet sich mit der Natur, mit den Bergen, man ist nahe beim Herrn», sagt Vreni Schild (69), die wie ihre Kollegin Vreni Hodler (66) seit ihrer Kindheit jodelt. Anders Reto Zumbrunn (44), der erst als junger Erwachsener damit anfing. «Mich berühren die Melodien und die Texte. Oft sind sie aus dem Leben gegriffen, es geht um den Schöpfer, um Fragen nach dem Sinn», sagt Zumbrunn. Die beiden Frauen nicken bestätigend. «Wir wissen, wovon wir singen», ergänzt Vreni Hodler, und meint damit das Sennenleben, das Geläut von Kuhglocken und die Berge, die besungen werden. Auch wenn die Chormitglieder Jodel von sich aus nicht mit dem Begriff «Spiritualität» in Verbindung bringen, wird im Gespräch deutlich, dass in vielen Liedern eine höhere Macht angesprochen wird. «Es geht um die Schöpfung, aber auch um die Macht und Gewalt der Natur», sagt Schild.

Positive Lieder

Auch im Lied «I wett e Rose finde», das der Chor für das diesjährige Jodlerfest in Basel probt, wird die Natur besungen. Die gesuchte Rose soll sein wie «e Huuch us allne Winde, vom Meer an Jungfrou-Schnee». Den oft gehörten Vorwurf, Jodellieder besängen eine heile Welt und vergangene Traditionen, lässt Marie-Theres von Gunten nicht gelten. «Früher lebte man in diesem Bewusstsein, warum soll man das nicht besingen? Man singt ja auch Opern, die in früheren Zeiten spielen.»



Sängerinnen des Oberländerchörlis Interlaken mit der neuen Chorleiterin Carine Beeler (2.v.l.).

Von modernen Bewegungen oder «provokativem Getue» wie dem in Stans beheimateten feministischen Jodelchor «Echo vom Eierstock» hält sie nicht viel.

Von Gunten hat selbst rund 100 Jodellieder komponiert, ausserdem eine Jodlermesse und ein Requiem, beides Auftragskompositionen. Die Texte dazu stammten meist von ihrem Bruder Jules Walthert. Der könne besser texten. Mit den Jodelliedern möchte sie vor allem Freude bereiten: «Wenn man die Augen offen hält, sieht man so viel Schönes», ist sie überzeugt. Dabei leugnet sie das weniger Schöne nicht, aber sie hält es nicht für die Aufgabe des Jodelliedes, dieses zu besingen. «Ich mag nicht singen, wenn das Lied nicht positiv ist.»

Dass Jodeln neu zum immateriellen Weltkulturerbe der Unesco gehört, freut von Gunten. Sie hofft, dass der Jodel dadurch die Anerkennung erhält, die dieser Gesangskunst ihrer Meinung nach zusteht.

Unesco Weltkulturerbe

Im Dezember hat die Unesco das Jodeln in das immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen. Dieses umfasst lebendige Traditionen wie mündliche Ausdrucksformen, darstellende Künste, Rituale und Feste, Praktiken im Umgang mit der Natur oder Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Das Bundesamt für Kultur hat die Kandidatur unter Einbezug von Jodel-Expert:innen und Fachorganisationen koordiniert. Die Ernennung ist in einem Diplom festgehalten. Um dieses zu behalten, müssen Massnahmen wie Nachwuchsförderung und Digitalisierung umgesetzt werden. Die Unesco überprüft dies regelmässig.

«Ökumene beginnt mit dem Hören auf das Wort Gottes»

Vor 25 Jahren wurde die Charta Oecumenica unterzeichnet. Lea Schlenker hat an der Überarbeitung des Dokuments mitgewirkt. Im Interview spricht sie über Stolpersteine, Handlungsfragen und den Sinn von Ökumene.

Interview: Elisabeth Zschiedrich

«pfarrblatt»: Die Kirchen stehen heute vor grossen Herausforderungen. Missbrauchsaufarbeitung, Mitgliederschwund und Personalmangel dominieren die Debatte. Bleibt da noch Zeit für Ökumene?

Lea Schlenker: Der erste Impuls der Kirchen angesichts dieser Probleme ist es häufig, erst einmal zu fragen, wie sie die eigenen Leute erreichen und das eigene Überleben sichern können. Es wird diskutiert, ob man es sich in Zeiten schwindender Ressourcen leisten kann, in die Verbesserung der ökumenischen Zusammenarbeit zu investieren. Ich meine, gerade jetzt sollten sich die Kirchen fragen: Was können wir gemeinsam tun? Wo können wir Ressourcen teilen? Wo können wir gemeinsam verkündigen?

Was hindert die Kirchen daran, das zu tun?

Abgesehen von einer gewissen Nabelschau erschweren die verschiedenen Strukturen und Entscheidungskulturen die Zusammenarbeit. Die einen sagen: «Das entscheidet bei uns der Bischof», die anderen: «Wir müssen das erst in die Synode geben.» Die nächsten sagen: «Wir gründen dazu einen Arbeitskreis», und wieder andere: «Das entscheidet bei uns jede:r selbst.»

Kann die Charta Oecumenica da helfen?

Die Charta versteht sich als gemeinsame Verpflichtung ohne verbindlichen lehramtlichen Charakter. Sie gibt einen Rahmen vor, auf den man sich in der ökumenischen Zusammenarbeit beru-

fen kann. Das heisst, man muss auf regionaler Ebene nicht alles neu aushandeln. Aber man kann das, was da steht, an den eigenen nationalen oder regionalen Kontext anpassen.

Die erste Charta wurde 2001 in Strassburg unterzeichnet und 2005 in der Schweiz ratifiziert. Damals war von einem «Meilenstein europäischer Ökumene» die Rede. Zu Recht?

Ich denke schon. Mit dem Dokument haben sich die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und der Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) offiziell zur Zusammenarbeit verpflichtet. Es ging um die Frage, was Ökumene zehn Jahre nach Ende des Kalten Krie-

ges bedeutet. Dabei wurden auch Prinzipien aufgenommen, die es schon gab, zum Beispiel das Lund-Prinzip aus dem Jahr 1952. Es besagt, dass die Kirchen nicht begründen müssen, warum sie zusammenarbeiten, sondern dass sie umgekehrt begründen müssen, wenn sie es nicht tun.

Was ist seit Unterzeichnung der ersten Charta in der Ökumene passiert?

Heute gibt es zum Beispiel die Konfessionen übergreifend gefeierte Schöpfungszeit im September. In einigen Ländern hat das Dokument auch einen Prozess zur wechselseitigen Anerkennung der Taufe angestossen. Und es hat ganz allgemein unser heutiges Verständnis von Ökumene geprägt, die Selbstverständlichkeit, auf verschiedenen Ebenen zusammenzuarbeiten.

Trotzdem brauchte es offenbar eine Revision der ersten Fassung. Warum?

Die Probleme, mit denen die Kirchen heute kämpfen, sind zum Teil andere als früher. Dazu kommen politische Verunsicherungen.



Lea Schlenker / Foto: Nadine Schäfers

Zur Person

Lea Schlenker (33) hat evangelische und islamische Theologie studiert. Seit Juli 2025 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Historische Theologie der Universität Bern. Sie war Co-Vorsitzende der europäischen Kommission zur Überarbeitung der Charta Oecumenica. Ihr derzeitiger Forschungsschwerpunkt ist der interreligiöse Dialog.



Erzbischof Gintaras Grušas, Präsident des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen, und Erzbischof Nikitas, Präsident der Konferenz Europäischer Kirchen, nach der Unterzeichnung der neuen Fassung der europäischen Charta Oecumenica im November 2025 in Rom. / Foto: CCEE

cherungen, Kriege und wirtschaftliche Krisen. In der Arbeitsgruppe dachten wir anfangs, wir werden an der Charta ein paar Kleinigkeiten ändern. Aber dann haben wir gemerkt, das geht nicht, wir müssen vieles grundlegend neu machen.

Nämlich?

Besonders wichtig war für uns, aus einer theologischen Perspektive heraus zu sprechen und die Zusammenarbeit positiv zu begründen: Ökumene beginnt mit dem Hören auf das Wort Gottes. Das ist das Verbindende, deshalb arbeiten wir zusammen. Ausserdem haben wir aktuelle Themen stärker berücksichtigt: Migration, Krieg und Frieden, neue Technologien und die Jugend.

Es geht in der neuen Charta auch um die Beziehung zwischen Gläubigen und Nichtreligiösen.

In der alten Charta war das Verhältnis zur säkularen Welt eher defensiv formuliert. Wir haben uns bemüht, eine interessiertere, aufgeschlossener Position zu vermitteln. Also den anderen mit echter Neugier und Offenheit zu begegnen – nicht nach dem Motto: «Mit denen müssen wir jetzt halt auch noch irgendwie zurechtkommen.»

Was sind die entscheidenden Voraussetzungen für eine gelingende Ökumene?

Ich finde es wichtig, mit Souveränität und Gelassenheit in den Dialog zu treten, nicht mit einer Haltung nach dem

Motto: «Entschuldigung, wir sind auch noch da.» Gleichzeitig aber mit dem Bewusstsein, dass wir als Kirchen nicht die Einzigen und schon gar nicht die Mächtigsten sind. Ausserdem ist es wichtig, sich zu fragen: Für wen machen wir das? Handeln wir bloss ökumenisch, um zu überleben? Oder geht es darum, gemeinsam für Europa da zu sein?

Wie unterscheidet sich der europäische vom deutschsprachigen Kontext?

Die konfessionellen Mehrheitsverhältnisse sind anders, und auch die politischen Konstellationen sind überall verschieden. In den skandinavischen Kirchen gab es bis vor Kurzem noch Staatskirchen, in den deutschsprachigen Ländern gibt es eine Kooperation zwischen Staat und Kirche, in Frankreich ist die Situation mit der Laizität noch einmal anders. Dazu kommen Mentalitätsunterschiede: Wie man etwas macht, was einem wichtig ist, wie man ethisch Prioritäten setzt.

Trotz der Vielfalt geht es in der Ökumene immer auch um die Idee der Einheit. Wie sehen Sie das Verhältnis der beiden Begriffe?

Im Entwurf für die revidierte Fassung der Charta haben wir die Einheit zuerst sehr stark betont. Daraufhin haben wir viele Rückmeldungen bekommen von Menschen, die sagten: «Wir wollen doch gar nicht alle gleich sein.» Wir haben dann den ökumenisch schon sehr

bewährten Begriff von der «Einheit in versöhnter Verschiedenheit» stark gemacht. Vielfalt ist zunächst ein Reichtum. Problematisch wird es dann, wenn Unterschiede zur Trennung oder gar zur Spaltung führen, wenn andere theologische Schwerpunkte oder Rituale uns hindern, in der oder dem anderen eine:n Christ:in zu sehen. Solange das nicht passiert, lebt die Einheit sehr gut auch mit Spannungen.

Charta Oecumenica

Die Charta Oecumenica ist eine Absichtserklärung der Konferenz Europäischer Kirchen und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen. Sie gilt als eines der wichtigsten gemeinsamen Dokumente der christlichen Kirchen in Europa. Die erste Fassung wurde im April 2001 in Strassburg unterzeichnet, die aktualisierte Version vergangenen November in Rom. Die Charta versteht sich als «Leitlinie für eine wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa». Sie formuliert Selbstverpflichtungen der Kirchen in Bezug auf die Beziehungen untereinander und gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen sowie hinsichtlich ihrer Mission in der Gesellschaft und der Welt.

Im Namen Gottes auf Instagram

Christliche Influencer:innen ziehen Tausende Follower:innen an. Die Inhalte, die sie auf Social Media verbreiten, sind teils problematisch. Gerade deshalb sollten auch die Kirchen dort präsent sein.

Sylvia Stam

«Die wichtigste Aufgabe in diesem Leben ist es, eine Seele für Jesus Christus zu gewinnen», sagt Miro Wittwer in einem Instagram-Video. Er nennt sich selbst «von Gott berufener Evangelist und Unternehmer». Wittwer postet Videos über seine Bekehrung, seine Missionierungstätigkeit in Trams und bewirbt seine Coaching-Seminare für christliche Unternehmer:innen. Er verbreitet aber auch homophobe Aussagen, etwa dass Homosexualität für Gott ein Gräuel sei.

Mit 23500 Follower:innen auf Tiktok und 27400 auf Instagram ist Wittwer der bekannteste Schweizer Christfluencer. Der Begriff bezeichnet Menschen, die auf sozialen Medien christliche Glaubensinhalte verbreiten und damit viele Menschen erreichen. Oft werben sie gleichzeitig für eigene Produkte wie Bibeln, Seminare, Podcasts oder Bücher.

«Darf ich das als Christin?»

Religiöse Influencer:innen teilen Alltagserlebnisse, sie posten zu Glaubensinhalten, religiösem Wissen und religiöser Praxis, aber auch Lebensführung und Fragen der Moral. So fasste Anna Neumaier in ihrem Referat an der Uni Luzern im vergangenen November zentrale Themen zusammen. Die Professorin für Religionswissenschaft an der Uni Bochum forscht zu Religion und digitalen Medien. «Darf ich als Christin dies oder das tun?» sei etwa eine typische Frage in den Kurzvideos.

«Ich bin Christ. Wen soll ich wählen?» lautet denn auch die Einstiegsfrage eines Instagram-Posts der wohl bekanntesten deutschen Christfluencerin Jasmin Friesen. Sie betreibt den Instagram-Account «liebezubibel». Als Kriterien für wählbare Politiker:innen gilt für Friesen deren Einsatz für Lebensschutz (und damit gegen Abtreibung), für Meinungsfreiheit, die auch die Missionsarbeit christlicher Gemeinden schützt, und für die klassische Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Kindern. Friesen hat auf Instagram knapp 95000 Follower:innen.

Es gibt auch Profile mit liberalen Positionen

Nebst diesen Christfluencer:innen aus dem evangelikalen Spektrum gibt es auch solche mit liberalen Positionen. Tim Lahr, queerer evangelischer Pfarrer in Köln, postet unter dem Instagram-Account «amen_aberSexy» (67700 Follower:innen) beispielsweise 10 Gebote für einen progressiven Glauben: «Du sollst Gott nicht zur Angstmacherei benutzen», «Du sollst Menschen immer wichtiger nehmen als Regeln», «Du sollst die Bibel im Zusammenhang lesen, nicht gegen Menschen», lauten die ersten drei Gebote.

Die deutsche evangelische Theologin Sarah Vecera setzt sich mit dem Instagram-Account «moyo.me» (18000 Follower:innen) für eine Kirche ohne Rassismus ein. In Kurzvideos



Sarah Vecera engagiert sich für eine Kirche ohne Rassismus, Tim Lahr für eine queerfreundliche Kirche. / Fotos: Instagram Screenshots

erklärt sie beispielsweise, warum es problematisch ist, wenn weisse Sternsingerkinder sich schwarz schminken.

Autorität wird zugeschrieben

Was legitimiert diese Personen, auf Social Media Glaubensinhalte zu verbreiten? «Autorität wird in den sozialen Medien zugeschrieben», sagt Anna Neumaier, also durch die Follower:innen. Sie zeige sich einerseits durch die Darstellung von Rollen, die diese Personen auch offline haben: Der evangelische Pastor Tim Lahr tritt auf Instagram im Talar auf. Die User:innen belohnen auf Social Media aber auch die Darstellung persönlicher Qualitäten: Biografische Erfahrungen wie eine Bekehrung zu Jesus, das Vorleben einer intakten Ehe, Charisma und Attraktivität sind laut Neumaier weitere Attribute, aufgrund derer Autorität zugeschrieben wird. Die Konfession spiele dabei eine untergeordnete Rolle.

«Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube nicht nur im Kirchenraum stattfindet, sondern mitten im Alltag gelebt wird», sagt Fritz Reinhard, Fachlehrer für Religionskunde, Schulseelsorger und Prorektor am Gymnasium St. Klemens in Ebikon. Genau diese persönliche Perspektive mache religiöse Inhalte für viele Menschen zugänglicher als klassische Predigten oder kirchliche Texte. Wenn persönliche Qualitäten Autorität verleihen, dann werden Laien und Laiinnen zu Expert:innen. Auf Social Media finde sozusagen eine «Selbstermächtigung in religiösen Fragen statt», sagt Anna Neumaier, und zwar auf beiden Seiten. Denn auch die User:innen wählen selbst, wen sie für authentisch genug halten, um ihm oder ihr zu folgen.

Bestätigung des eigenen Weltbilds

Genau hier zeigt sich aber auch die problematische Seite von Christfluencer:innen: User:innen folgen Menschen, die sie in ihrem eigenen Weltbild bestätigen, so ein Fazit von Anna Neumaier's Follower:innenbefragung: «Autorität wird zugestanden, wenn die Position der Influencer:innen, ihre Expertise oder ihre Authentizität stimmen.» Masstab dafür sei der oder die Rezipient:in selbst.

Für Fritz Reinhard stellt sich auch die Frage nach theologischer Qualität und Verantwortung. «Religion kann auf Social Media schnell vereinfacht oder emotionalisiert werden, weil komplexe Inhalte in kurze Posts oder Videos gepresst werden müssen.» Wenn Glaube auf diese Weise personalisiert werde, könnten individuelle Meinungen als religiöse Wahrheit erscheinen.

Eine wesentliche Rolle bei der Verbreitung von Posts spielen Algorithmen: Social Media belohnt extreme Meinungen. Denn polarisierende Inhalte generieren meist mehr Reaktionen als solche mit gemässigtem Inhalt. Das Medium registriert, welche Posts User:innen liken oder kommentieren, und zeigt umso mehr ähnlichen Content an.

Und die Kirchen?

Themen, die viel Aufmerksamkeit generieren, sind laut Neumaier Gender, Sexualität, Geschlechterrollen und Beziehungen. «Darum bemisst sich ein grosser Teil der religiösen Identifikation in diesem Feld», sagt Neumaier. Für User:innen gehe es also um die Frage: Stehe ich näher bei Jasmin Friesen oder bei Tim Lahr?

Was bedeuten diese Entwicklungen für die traditionellen Kirchen? «Digitale Räume ermöglichen erste Kontakte mit religiösen Themen, besonders für Menschen, die sonst nie eine Kirche betreten würden», sagt Reinhard. «Die eigentliche Tiefe von Gemeinschaft – Rituale, Sakramente, persönliche Begegnung – lässt sich aber nur begrenzt digital erleben.» Er sieht Social Media daher eher als Vorraum kirchlicher Gemeinschaft. Im Idealfall könne der digitale Raum neue Menschen in die reale Gemeinschaft führen.

Glaubensinhalte einordnen

Reinhard betont zudem die Bedeutung von Theolog:innen: Gerade weil religiöse Stimmen heute so vielfältig geworden seien, brauche es Menschen, die Glaubensinhalte reflektieren und einordnen könnten. Theologie sei jedoch nicht mehr die alleinige Stimme der Autorität, sondern «eine Stimme im Gespräch mit vielen anderen». Wichtig sei allerdings, dass die Kirchen selbst auf Social Media präsent seien und verstünden, wie Glaubenskommunikation dort funktioniert, nämlich «dialogisch und lebensnah».



Jasmin Friesen zeigt auf Instagram eine intakte Ehe (hier mit Partner), Miro Wittwer missioniert in Trams. / Fotos: Instagram Screenshots

Eignungstests für Seelsorgende

Seit einem Jahr werden angehende Seelsorgende auf ihre Eignung für den Beruf getestet. Die Resultate bleiben im Bistum. Betroffene kritisieren die fehlende Transparenz.

Sylvia Stam

Seit April 2025 durchlaufen angehende Seelsorger:innen einen Eignungstest. Dies war eine der Massnahmen, die im Nachklang zur Publikation der Missbrauchsstudie 2023 als Prävention gegen sexuelle Übergriffe eingeführt wurde.

Geprüft werden Basiskompetenzen, die für den Erwerb seelsorgerischer Fertigkeiten und eine erfolgreiche Berufsausübung erforderlich sind, wie beispielsweise empathisches und persönlichkeitsförderndes Wirken. Das Verfahren besteht aus einer testpsychologischen Untersuchung, einem kompetenzbasierten und einem forensisch-klinischen Interview. Diese Schritte werden von externen Fachpersonen durchgeführt und in drei separaten Berichten dokumentiert. Gestützt auf die Berichte führen die Ausbildungsverantwortlichen im vierten Schritt ein Eignungsgespräch mit den Kandidat:innen. Seit März dieses Jahres werden die Tests auf Seelsorgende aus dem Ausland ausgedehnt.

Keine proaktive Kommunikation

Ebenfalls im März präzisierten die Bischöfe, wie mit den Resultaten der Assessments zu verfahren sei. Demnach erhält nur eine vom Bischof bestimmte Instanz Zugang zu den vollständigen Assessment-Berichten und damit zu den Resultaten. Dies ist in der Regel die Ausbildungsleitung (kirchenintern «Regens» genannt) oder ein dafür zuständiges Gremium, ferner der Bischof selbst. Diese Personen entscheiden auch darüber, ob sie den Empfehlungen der Fachpersonen nachkommen.

In einem nationalen Verzeichnis werden lediglich die Namen der geprüften Kandidat:innen zusammen mit dem Ort und dem Auftraggeber des Assessments festgehalten, nicht jedoch die Resultate. Als Grund hierfür nennt die Bischofskonferenz Datenschutzbestimmungen und Persönlichkeitsrechte der betroffenen Seelsorger:innen.

Die anstellende Behörde, in der Regel eine Kirchgemeinde, muss selbst beim Auftraggeber nachfragen, wenn sie das Ergebnis des Assessments erfahren möchte. Auch wenn ein:e Seelsorger:in das Bistum wechselt, liegt es in der Verantwortung des neuen Bistums, beim vorherigen Bistum nach einem Assessment und dem allfälligen Resultat desselben nachzufragen.

Kritik an fehlender Transparenz

Damit blieben die Beurteilung der Ergebnisse sowie die Entscheidung über allfällige Konsequenzen, die sich aus den Eignungstests ergeben, weiterhin innerhalb kirchlicher Struk-



Nur eine vom Bischof bestimmte Instanz erhält Zugang zu den Ergebnissen der Eignungstests. / Foto: istock

turen, kritisiert die Interessengemeinschaft für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld (IG MikU). Sie bemängelt, dass im nationalen Register die Ergebnisse der Assessments nicht aufgeführt werden. Aus Sicht Betroffener sei es entscheidend, «dass Schutzentscheide konsequent und über institutionelle Grenzen hinweg wirksam bleiben».

Dazu bräuchte es aus Sicht der IG die Einbindung unabhängiger Fachstellen in die Qualitätssicherung, transparente und nachvollziehbare Kriterien für die Eignungsentscheide, klare Regelungen für den Umgang mit kritischen Ergebnissen und eine verbindliche Berücksichtigung der Entscheide über institutionelle Grenzen hinweg.



Aurel Jörg, Elisabeth Zschiedrich, Sylvia Stam, Andrea Huwyler, Anouk Hiedl (v.l.n.r.) und Sarah Malli (nicht auf dem Foto) bilden die «pfarrblatt»-Redaktion. / Foto: Pia Neuenschwander

In eigener Sache

Neue Co-Leitung fürs «pfarrblatt»

Das «pfarrblatt»-Team ist organisatorisch und personell neu strukturiert. Aurel Jörg und Elisabeth Zschiedrich teilen sich ab Mitte April die Leitung. Die Redaktion ist wieder vollständig besetzt.

Elisabeth Zschiedrich

Mit der personellen Zusammensetzung ist die erste Etappe der organisatorischen Weiterentwicklung des «pfarrblatt» abgeschlossen. Aurel Jörg (41) und Elisabeth Zschiedrich (44) bilden ab Mitte April gemeinsam die Leitung. Anouk Hiedl ist seit März wieder Teil des Teams.

Erfahrene Redaktionsmitglieder

Jörg hat Rechtswissenschaften in Bern und Kulturwissenschaften in Zürich studiert. Anschliessend gründete er das Begegnungs- und Kreativzentrum Neubad in Luzern. Journalistische Ausbildungen erhielt er bei SRF sowie bei der NZZ, später war er Projektleiter bei einem Think-Tank. Zuletzt war er in leitender Funktion in der Kommunikation des Kantons Luzern und daneben als freier Autor tätig.

Zschiedrich absolvierte neben dem Theologie- und Romanistikstudium die Journalismus-Ausbildung an der Katholischen Journalistenschule München. Nach einem Doktorat in Christlicher Sozialethik arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin, zuletzt an der Universität Freiburg. Daneben

war sie als freie Journalistin tätig, unter anderem beim deutschen Südwestrundfunk und der Badischen Zeitung.

Jörg und Zschiedrich gehören seit August 2025 zur «pfarrblatt»-Redaktion. Zschiedrich war zuvor bereits als freie Mitarbeiterin für das «pfarrblatt» tätig. Hiedl war schon von 2018 bis Juni 2025 Redaktorin beim «pfarrblatt». Weiterhin gehören Andrea Huwyler, Sarah Malli und Sylvia Stam zur Redaktion.

Journalistische Unabhängigkeit gesichert

Nach der Freistellung von Chefredaktorin Annalena Müller Ende Mai 2025 hatte Vereinspräsident Dyami Häfliger interimistisch die Geschäftsleitung des «pfarrblatt» inne. Seit April liegt die operative Leitung wieder vollständig bei der Redaktion.

Die aktuelle Struktur basiert auf einem neuen Redaktionsstatut. Dieses definiert die Verantwortlichkeiten zwischen Vorstand und Redaktion, klärt das Vorgehen bei Spannungsfeldern und sichert die journalistische Unabhängigkeit.

Gott braucht kein Sühneopfer

Am Karfreitag hörten wir es wieder vielerorts: Jesus starb für unsere Sünden. Das sei Unsinn, schreibt der Grazer Theologe Peter Trummer in seinem jüngsten Buch. Einblick in seine Thesen.

Sylvia Stam

Jesus starb nicht für unsere Sünden. So lautet die Kernbotschaft von Peter Trummer (84), bis 2006 ausserordentlicher Professor für Neues Testament an der Universität Graz. «Jesus ohne Opfer» lautet sein jüngstes Buch, gegliedert in sechzehn Essays. Er will damit zu einem befreienden Glauben beitragen.

Dazu aber, so seine Überzeugung, ist es nötig, sich von einem Gott zu verabschieden, der ein Sühneopfer braucht: «Sündenböcke sind eine eklatante Fehlleistung menschlicher Projektionen», schreibt Trummer. In immer neuen Formulierungen kritisiert er das Bild eines Gottes, der strafen muss, um lieben zu können: Von einem «Sündenfall des Glaubens» ist die Rede, von «Milchmädchenrechnungen zu Schuld und Gnade» und «Misstrauenserklärungen an Gott».

Bedingungslos gütiger Gott

Dass Christus «für unsere Sünden gestorben» sei, steht allerdings im Neuen Testament (1 Kor 15,3). Laut Trummer ist die Aussage aber älter und kann sich nicht auf Jesus beziehen. Diese Deutung des Kreuzestodes gehe auf Bischof Anselm von Canterbury (1033–1109) zurück und sei beeinflusst von germanischen Rechtsvorstellungen.

Jesus spreche hingegen von einem bedingungslos gütigen, barmherzigen Gott. Er habe den Märtyrertod bewusst in Kauf genommen, um diesen Gott zu bezeugen. Ohne diesen letzten Schritt wären seine Person und Botschaft wohl spurlos an der Nachwelt vorübergegangen. Die Botschaft dieses liebenden Gottes bedeute, dass auch die Menschen ihr Leben mit jesuanischem Gottvertrauen gestalten dürften. Ein Gott, der nicht anklage, sondern ermutige, sich selbst und anderen vertrauensvoll zu vergeben.

Brotbrechen als Wesen des Christentums

Trummers Kritik beschränkt sich nicht auf den Sühnetod Jesu. Er zieht in Zweifel, dass Jesus Mensch und Gott zugleich war. Den Begriff der Gottesnatur hätten Kirchenmänner sich ausgedacht, um ihre eigenen Vorstellungen über Jesus möglichst unanfechtbar abzusichern. Trummer betont demgegenüber, dass alle Menschen Gotteskinder sind. Wenn das Konzil von Nizäa, welches die Gottesnatur Jesu festlegte, die «gottmenschliche Würde jedes Menschenkindes» erkannt hätte, sähe die Welt anders aus, weil dies «das konsequente Ende aller Sklaverei, Menschenverachtung und Gewalttaten» bedeute.



Statue des auferstandenen Christus von Bruno Innocenti, Maratea (I) / Foto: Karl-Georg Michel, pfarrbriefservice.de

Im letzten Teil kritisiert Trummer die Hochstilisierung des gemeinsamen Brotbrechens zur Gegenwart Gottes in der Eucharistie. Ein Konstrukt, mit dem laut Trummer die Mehrheit der Katholik:innen nichts anfangen kann. «Einzig das Brotbrechen war identitätsstiftend», sagt Trummer über die frühe Christenheit und sieht darin die eigentliche Bedeutung des Abendmahls. «Alle werden ermutigt, sich zu stärken und Nahrung zu sich zu nehmen», und damit hätten auch alle teil an der Verheissung des Lebens in Fülle für alle. Entsprechend ist für Trummer das gemeinsame Essen, das alle sozialen Grenzen überschreitet, das Wesen des Christentums.

Peter Trummer: Jesus ohne Opfer. Glaube, der befreit. Herder 2026, 192 S.

Glaubenssache

Holen wir die Bibel zurück!

Die politische Instrumentalisierung biblischer Texte nimmt zu, besonders in den USA. Wir sollten die Bibel nicht dem Missbrauch überlassen. Es ist Zeit, ihre freiheitliche Botschaft neu zu entdecken.

Detlef Hecking



Bibel und Politik: In den USA gehört die Instrumentalisierung christlicher Motive heute zur Tagesordnung. / Foto: istock

Manchmal findet die Bibel unerwartete Resonanz. Nicht immer kann man sich jedoch darüber freuen – nämlich dann nicht, wenn diese Resonanz die biblische Botschaft aufs Größte verzerrt. So zum Beispiel am 13. Januar 2026 in einem professionell produzierten Video, das auf X (vormals Twitter) gepostet wurde: Szenen wie aus einem Action-Film. Schwerstbewaffnete Spezialeinheiten, die sich aus Hubschraubern abseilen und wie im Häuserkampf vordringen, Türen aufsprengen, Menschen wegführen. Dazu in Frakturschrift der Text: «Selig die Friedensstiftenden, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Matthäus 5,9.» Die Bergpredigt, die Friedensbotschaft Jesu par excellence, wird mit Waffen und Gewalt in ihr Gegenteil pervertiert.

Die Bergpredigt wird in ihr Gegenteil verkehrt

Mit diesem Video wirbt das US-amerikanische Ministerium für Innere Sicherheit für seine Behörde ICE, die seit Monaten durch Razzien und brutale Einsätze in den USA von sich reden macht und dabei im Januar 2026 in Minneapolis auch Renée Nicole Good und Alex Pretti erschossen hat, zwei unbescholtene amerikanische Bürger:innen.

Wer Mt 5,9 («Selig die Friedensstiftenden») aufschlägt und nur wenige Sätze weiterliest, stößt in den sogenannten «Antithesen» der Bergpredigt darauf, wie Jesus das Tötungsverbot aus dem Alten Testament auf sehr absolute Weise aktualisiert und zur Versöhnung auffordert (Mt 5,21–26) Wenig später folgen in Mt 5,38–47 die herausfordernden Aufforderungen

zum Gewaltverzicht und zur «Entfeindungsiebe» (Hermann-Josef Venetz). Ausgerechnet die Bergpredigt positiv mit Waffen und Gewalt in Verbindung zu bringen, sollte den Protest jedes Menschen hervorrufen, der oder die auch nur knapp etwas von der Botschaft Jesu und der Bibel gehört hat.

Die Bibel nicht dem Missbrauch überlassen

Die Bibel ist für alle Menschen frei zugänglich, und die Zeiten, in denen die Kirche und/oder ein Staat zu bestimmen versuchten, wie die Bibel gelesen und interpretiert werden darf – und auch: wie nicht – sind hierzulande glücklicherweise schon lange vorbei. Zugleich werden wir heute Zeug:innen davon, wie die Bibel erneut zur ideologischen Untermauerung nationalistischer, gewaltverherrlichender und fremdenfeindlicher Diskurse missbraucht wird, nicht nur in den USA.

Es ist Zeit, die Bibel nicht denjenigen Menschen, Parteien und Politikern zu überlassen, die sie missbrauchen. Es ist Zeit, an der Bibel festzuhalten und die Bibel zurückzuholen in eine aufgeklärte, freiheitliche Lektüre. Es ist Zeit, die biblischen Grundbotschaften von Solidarität, Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Hoffnung und Frieden neu zu entdecken. Anregungen, Hilfen und Methoden dazu gibt es viele, zum Beispiel auf den Webseiten der deutschsprachigen Bibelwerke.

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit?

Serie: Katholisch kurz erklärt

«Sex vor der Ehe ist eine Sünde»

Das stimmt: Nach der offiziellen Lehre der römisch-katholischen Kirche gilt Sexualität als Teil einer verbindlichen, sakramentalen Ehe. Sex ausserhalb der Ehe wird daher als Sünde verstanden. In der gelebten Praxis zeigt sich jedoch ein differenzierteres Bild: Viele Katholik:innen orientieren sich heute weniger an der kirchlichen Lehre als vielmehr an ihrem Gewissen.

Dabei steht für viele nicht die Frage nach «erlaubt» oder «verboten» im Vordergrund, sondern wie Beziehungen verantwortungsvoll und respektvoll gestaltet werden.

Die offizielle Haltung ist also klar – im Alltag wird sie jedoch unterschiedlich gelebt und bewertet. (sma)



Foto: Canva



Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

Weltgebetstag für Berufungen

Woche der Berufungen – 19. bis 26. April

Der Weltgebetstag für Berufungen steht für die Schweiz, Deutschland und Österreich in diesem Jahr unter dem Motto «In der Liebe verwurzelt». Die Fachstelle Information Kirchliche Berufe IKB und die «Kampagne Chance Kirchenberufe» laden ein, diese Woche mit Gebet und Gottesdienst zu gestalten.

Für ihre Beratungen und Angebote wird in allen Bistümern am 19. April auch die Kollekte aufgenommen.

Info unter www.berufungen.ch sowie unter www.chance-kirchenberufe.ch

IBAN: CH15 0900 0000 8002 6432 9

Zahlungszweck: «Chance Kirchenberufe»

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 7

Zum Interview mit Gerhard Marschütz

Geschlecht (Sex): ist sehr wohl eine materielle, biologische Realität, binär und bei Menschen (und allen Arten von Säugetieren) unveränderbar. Es bezieht sich auf die Merkmale bezüglich der Funktion bei der Fortpflanzung, die Keimzellen. Eizellen können nur von Frauen produziert werden, Samenzellen nur von Männern. Es gibt nichts Drittes und nie kommen bei Menschen und Säugetieren beide zusammen vor. Die Biologie-Nobelpreisträgerin Prof. Nüsslein-Volharderklärte in einem Interview mit dem Magazin Emma, wie das genau ist mit den Keimzellen, trotz

gelegentlicher Anomalien von Körperteilen und Chromosomen (Intergeschlechtlichkeit).

Eine individuelle Wahrnehmung kann nie die objektiv messbare und reale Wirklichkeit ändern. Wir haben in aufgeklärten, demokratischen Ländern zum Glück Glaubens- und Gewissensfreiheit. Alle dürfen sich fühlen, kleiden und leben, wie sie wollen. Aber es ist unhaltbar, dass Menschen ihr subjektives Gefühl, egal ob an einen externen Gott oder innere Genderseele, anderen aufzwingen, indem sie fordern, andere Wörter zu benutzen und einen Rechtsanspruch aus ihren Gefühlen ableiten (Art. 15 der Bundesverfassung).

Pia Rezzonico, Gals

Offene Stellen

Katholische Kirche Region Bern, St. Josef,
St. Michael, Heiliggeist

Pfarreiseelsorger:in Schwerpunkt Ökumene Kehrsatz und Alterspastoral 75–80%

Stellenantritt per 1. Juli 2026
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 20. April 2026

Katholische Kirche Region Bern, Pastoralraum

Paar- und Einzeltherapeut:in 50%

Stellenantritt per 1. September 2026
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 27. April 2026

Details zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen



Katholische Kirche Region Bern Einladung

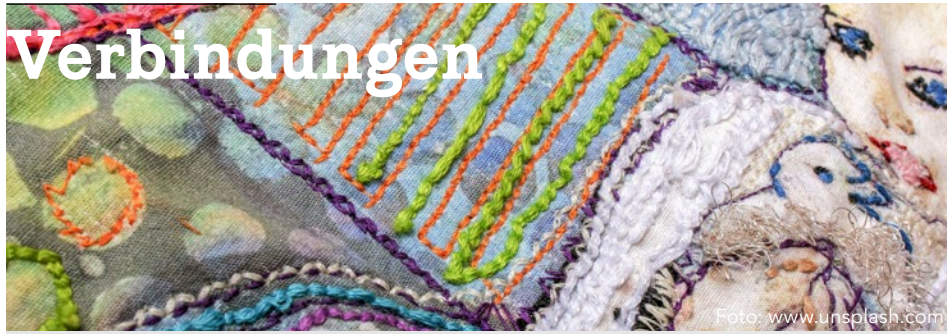
215. Sitzung des Grossen Kirchenrats
Mittwoch, 22.4.2026, 19.30
Rotonda, Pfarrei Dreifaltigkeit
Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokollgenehmigung
3. Motion Godel, Stand der Arbeiten und Monitoring PV-Anlagen, Information
4. Postulat Geiser, Phase 1 «Treibhausgasbilanz auf dem Weg zum Netto-Null-Klimaziel 2050», Information
5. Wahl Mitglied Geschäftsprüfungskommission
6. Jahresbericht 2025, Genehmigung
7. Verschiedenes
8. Mitteilungen

GROSSER KIRCHENRAT
Präsident
sig. Stephan Kessler

Inselkolumne



Zeit.
Am Ende bleibt sie stehen. Dazwischen
rast sie oder dehnt sich.
Je nachdem.

Rückblickend verschwimmen Ereignisse
und Begegnungen. Ein Arbeitstag reiht
sich an den anderen. Pikettdienste, Ein-
sätze aus dem Nichts – jähe Einbrüche,
die Vergänglichkeit zeigen, fratzenhaft,
schrecklich, banal, manchmal auch
schön. Immer berührend. Es sind Mo-
mente, die Schicksale verändern, Leben
bestimmen, Narben zurücklassen, prä-
gend, bleibend, für immer.
Ich stehe dabei, nehme Anteil, halte
aus, schweige, rede und teile die End-
lichkeit, die uns Menschen trennt und
vereint.

Es sind flüchtige Begegnungen. Das ist
richtig so. Manchmal werde ich kaum
wahrgenommen, manchmal kaum mehr
gehen gelassen.

Wenn Tage vergehen und zu Wochen
werden, wenn sich Jahre aneinanderrei-
hen, passiert, wie gesagt, das mit dem
Verschwimmen. Unweigerlich. Neues
verlangt nach Aufmerksamkeit.

Da – mitten hinein – die Telefonzentrale.
Ob es in Ordnung sei, Herrn F. durchzu-
stellen.

Ja, Herr F., vor vier Jahren sei er hier
gewesen, mit Frau und Bébé, er habe
ausdrücklich mich verlangt.

Auf die Schnelle sagt er mir nichts,
der Name.
Die Stimme auch nicht.
Doch nach ein paar Worten kehren
Erinnerungsfragmente zurück. Es wer-
den immer mehr, und sie werden klarer.
Ein Abschied.
Ihr Bébé, kaum da, verstorben.
Schmerz und Trauer.
Ob sie mit zeitlicher Distanz nochmals
darauf zurückblicken wollen?
Wir treffen uns, und es kommt ganz
anders, als ich meinte.
Ein Geschenk.
Was für eine Überraschung.
Auf dem Kleid farbige Stickereien.
Es stammt aus der Heimat von Frau
und Herrn F.
Ich ziehe es an, zeige meine Freude,
meine Rührung.
Sie waren wie eine von uns, damals,
sagen sie mir.

Die Zeit bleibt stehen.
Ohne an ein Ende gelangt zu sein.
Und was war, verbindet sich, mit was ist
und sein kann.

Nadja Zereik
Seelsorgerin im Inselspital

Aktueller Hinweis:
Podcast zum Thema Seelsorge am Inselspital:
www.haerzschlag.ch

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge
simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45
rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16
kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57
marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33
monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71
manuel.simon@insel.ch, 031 632 28 46
martina.wiederkehr-
steffen@insel.ch, 031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

**Was wir unter
«Sehen» verstehen**

Emotionen und bildliche Vorstellungen
spielen in vielen Religionen eine zentra-
le Rolle. Insbesondere im Hindutempel
im Haus der Religionen hat das «Anse-
hen» einer Gottheit besondere Bedeu-
tung. Das blosses Ansehen – dieser «hei-
lige Blick» – kann bei Gläubigen tiefe
religiöse Gefühle auslösen. Priester:in-
nen lenken diese Kraft zum Wohl der
Gläubigen. Damit verbunden ist auch
die Frage, wie Religion in einem sakra-
len Raum erfahren wird. Riechen, Hö-
ren, Sehen, Spüren und Schmecken – im
Hindutempel wird Religion mit allen Sin-
nen und Emotionen erfahrbar und ge-
staltet; dies wird im Rasa-Konzept er-
klärt.

Die Lebensgeschichten und Erfah-
rungen der Betrachtenden beeinflus-
sen, wie sie religiöse Motive und Sym-
bole wahrnehmen. Gleichzeitig kann
der Blick auf nicht-abrahamitische Reli-
gionen von kolonialen Denkmustern
und Exotisierung geprägt sein. Das
Sehen, Ansehen und Kennenlernen
brauchen daher nicht nur ästhetische
Offenheit, sondern auch ethische und
kulturelle Sensibilität, Selbstreflexion
und Respekt.

Das Haus der Religionen versteht
sich nicht als Museum, sondern als Ort
der Begegnung. Durch die Sichtbarma-
chung der wichtigen Arbeit der Religi-
onsgemeinschaften und das Verständ-
nis von Vielfalt als Chance setzt sich das
Haus der Religionen dafür ein, im Dia-
log zu bleiben. Ziel ist es, den Blick der
Menschen zu weiten, sodass sich alle
gehört und anerkannt fühlen.



Foto: © Stefan Maurer

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

18. April: Stina Schwarzenbach, ev.-ref.

25. April: Theo Pindl, christkath.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, 26. April, ZDF, 09.30

Jesus, unsere Tür. Übertragung aus der Kirche Schönberg im Stubaital, Österreich

Prähistorische Künstler

Samstag, 18. April, Arte, 20.15

Die Chauvet-Grotte enthüllt Geheimnisse der Urzeit. Hightech deckt die Bedeutung uralter Felsmalereien auf. Forscher finden Spuren früher Rituale und Mensch-Tier-Interaktionen. Die Höhle diente möglicherweise als primitives Theater, wo Klang und Licht zentral waren. Diese Zeitkapsel gewährt Einblicke in die Anfänge menschlicher Kultur und Kreativität vor Jahrtausenden.

Die Heimkehr oder Du sollst nicht stehlen

Sonntag, 19. April, SRF 1, 10.00

Der Mensch nimmt mehr, als er gibt. Aufgrund dieser erschreckenden Tatsache unternimmt Regisseur Jos de Putter nur eine einzige Reise, der ganze Rest von seinem beeindruckenden Essay besteht aus recyceltem Material eigener und fremder Filme. Es zeigt, was der Mensch der Erde stiehlt und was das mit jenen Menschen macht, die an den Orten leben, wo dieser Diebstahl geschieht: in Brasilien, den USA, den Niederlanden oder in Mexiko. Begleitet wird de Putter von Religionsphilosophin Karen Armstrong, die sagt, wir müssten nicht nur unsere Art zu leben, sondern unseren Glauben ändern.

Vergessenes Wissen: Die Schätze der Natur

Sonntag, 19. April, ZDF, 19.30

Auf der Suche nach Lösungen für heutige Probleme werden vergessene Schätze der Natur wiederentdeckt. Bananenblätter in Indien ersetzen Plastik, Heilkräuter und sizilianisches Manna bereichern die Medizin, und Seetang aus Norwegen dient als nachhaltige

pfarrblatt
tipp



Susan Ponti (l.) bei der Lebensmittelverteilung an Menschen an der Armutsgrenze /

Foto: SRF

TV

Freiwilligenarbeit: Wichtige Stütze der Gesellschaft

Sie sind unbezahlt, aber unbezahlbar: Menschen, die sich freiwillig engagieren und ihre Freizeit in den Dienst von anderen stellen - sei es beim Sportclub, im Sterbehospiz oder für den Kampf gegen Armut. «DOK» begleitet drei von ihnen bei ihrer freiwilligen Arbeit, zeigt ihren Antrieb und ihre Hindernisse.

Donnerstag, 30. April, SRF 1, 20.10

Nahrungsquelle. Uralte Agrartechniken regenerieren Böden. Die Doku zeigt, wie Ideen unserer Vorfahr:innen die Zukunft positiv beeinflussen können.

Geheimakte Rudolf Steiner

Sonntag, 26. April, SRF 1, 10.05

Ob Demeter, Weleda oder Steinerschulen – Rudolf Steiners Ideen sind weltweit präsent. Steiner selbst polarisiert bis heute. War der Begründer der Anthroposophie, der nichts weniger als Kirche und Staat neu dachte und sich ebenso geschickt vermarktete, gar der erste Influencer?

zu
hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

19. April: Regula Knecht-Rüst, freikirchl.

26. April: Alke de Groot, ev.-ref.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

21. April: Wir begegnen Felix Klingenberg, der schon viele Jahre mit einem Team die Pfarrei St. Johannes in Münsingen führt. Diese Aufgabe ist sehr vielseitig: menschlich, organisatorisch und administrativ eine Herausforderung. Klingenbecks direkte und präzise Sprache und Ausdrucksform sind sehr geschätzt und beliebt. Er schreibt auch Kolumnen zu aktuellen Themen. Nachzulesen in seinem eigenen Blog: www.wortimpuls.ch

28. April: Heimkommen. Ankommen. Zu Hause sein. Das Thema «Zu Hause sein» ist für David Hunziker seit seiner Kindheit präsent. Heute erlebt er als Leiter des Bereichs Wohnen der Heilsarmee im Kanton Bern, was dies für Menschen in verschiedenen Lebenssituationen bedeutet.

inne halten

Kunst

Kunst und Religion im Dialog

In der Ausstellung «Schwitters. Grenzgänger der Avantgarde» im Zentrum Paul Klee kommen Andreas Köhler-Andereggen (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn) und Linus Kessler (Zentrum Paul Klee) ins Gespräch. Betrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken über religiöse Inhalte und gesellschaftlich relevante Themen.

Tickets: 031 359 01 01,

www.zpk.org/kunstundreligion

Sonntag, 26. April, 15.00

Vereine

www.bergclub.ch

Mi., 22. April: Wandern, «Krokusse am Rämigummen». Fr., 24. April: Wandern, Bognanco Fonti–Domodossola. Sa./So., 25./26. April: Skitour, Tialplstock, Skihochtour Grimsel. Mi., 29. April: Wandern, «Ids Storchdorf.» Lyss–Grossaffoltern–Schüpfen. Fr., 1. Mai: Wandern, Eggiwil–Blalpbach–Trubschachen i. E.

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten. Im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern. Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch / 031 829 18 36

Freitag, 1. Mai, 18.00

Unterwegs

«Schönheiten des Bündner Oberlandes»

Gemütliche Wanderwoche im Bündner Oberland. Tägliche Wanderungen von 2½ bis gut 3 Stunden. In diesem Jahr werden dank Gästekarte Bergbahnen und andere Verkehrsmittel gratis genutzt. Leitung: Robert Veraguth, Elektriker, Skilehrer, und Sr. Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin

Sonntag, 5. Juli, bis Samstag, 11. Juli

(Anmeldung bis Mitte Juni)

Sonntag, 16. bis Samstag, 22. August

(Anmeldung bis Anfang August)

Info und Anmeldung: 081 926 95 40, hotel@klosterilanz.ch, www.hausderbegegnung.ch, Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz

Film

Franziskusjubiläum

Zum 800. Todestag des heiligen Franz von Assisi lädt die Pfarrei St. Franziskus Zollikofen zu vier Veranstaltungen ein, die «Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer und Schwester Mutter Erde» gewidmet sind.

Den Anfang macht das Element «Erde» mit einem Filmnachmittag im FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene», Stämpflistrasse 30, Zollikofen. Gezeigt wird «Auf den Spuren des heiligen Franz von Assisi», eine Doku (D 2024) über das Leben und eindrückliche Wirken des populären Heiligen, der als Anwalt der Armen, Kranken und benachteiligten Menschen galt. Anschliessend gibt es Gelegenheit zu Begegnungen und Austausch.

Sonntag, 19. April, 15.30

Weitere Veranstaltungen: So., 21. Juni,

Sa., 22. August und So., 18. Oktober,

Sich informieren

Verleihung des Katholischen Medienpreises

Die Schweizer Bischofskonferenz SBK möchte die Bedeutung der Medien für die Verkündigung der Frohen Botschaft hervorheben. Sie zeichnet daher Medienbeiträge aus, die über das kirchliche Leben berichten, das brüderliche Zusammenleben fördern, christliche Werte stärken oder das humanitäre und soziale Verantwortungsbewusstsein vertiefen. Auch werden ausgewählte Bilder der preisgekrönten Arbeiten gezeigt, und die Autor:innen kommen in Interviews zu Wort.

Laudatio: Josef Stübi, Weihbischof der Diözese Basel und Sektor verantwortlicher «Medien» der SBK

Ort: Missione cattolica di lingua italiana (Italienischsprachige Katholische Mission), Bovetstrasse 1, Bern

Donnerstag, 23. April, 18.00

Innehalten

«Chaos»

Die Christkatholische Kirche Bern lädt im Frühling wieder zur «Spurensuche» in die Kirche St. Peter und Paul beim Rathaus ein. Diese halbstündigen Denkpausen bilden eine Brücke zwischen Religion und Gesellschaft und werden musikalisch begleitet.

21. April: mit Edith Siegenthaler, Grossratspräsidentin des Kantons Bern, und Christine Hasler, Gitarre und Gesang

28. April: mit Frank Bangerter, Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz, und Santiago Bernal, Cello

5. Mai: mit Kathrin Altwegg, Astrophysikerin, und Anderson Gutierrez, Bratsche

12. Mai: Stefan Reinhart, Leiter Auslandkorrespondent:innen SRF, und Giorgio Schneeberger, Flöte

Kollekte zu Gunsten von Pluto, der Berner Notschlafstelle für junge Menschen

Info: www.bernerspurenuche.ch

Jeweils dienstags von 12.15–12.45

Bild: www.bernerspurenuche.ch

BERNER SPUREN SUCHE

offene kirche bern

90 Beats für Gott

Schon 20 Jahre lang gibt es HipHop-Gottesdienste in Bern. Für die jungen Künstler:innen ist es eine Form der Begegnung mit Gott. Das HipHop Center, in dem sie ihre eigene Sprache finden können, wird ermöglicht von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bern (AKiB) und von refbejuso.

Christian Geltinger



Foto: Christian Geltinger

Wieder was gelernt! Hip-Hop-Gottesdienste sind längst keine Seltenheit mehr. Das Phänomen Hip-Hop ist schon seit den 70er Jahren ein Ausdruck der Suche nach dem Sinn des Lebens. Spielerischer vermittelt das kurze Kahoot-Quiz am Anfang des Gottesdienstes die Facts zur Geschichte des Hip-Hop. Und ein Song hat rund 90 Beats. An der Popularität des Hip-Hops im

Kontext der Verkündigung hat sich bis heute wenig geändert. Die entlarvende Ehrlichkeit, mit der die jungen Hip-Hopper:innen des HipHop Centers Bern in der Heiliggeistkirche am Bahnhofplatz performen, hat weder mit Anbiederung an die junge Zielgruppe zu tun, noch versteckt sich dahinter eine Nähe zu charismatischer Bekenntnishaftigkeit, auch wenn es vielleicht auf den ersten Blick befremdlich wirkt, wenn junge Menschen darüber berichten, wie ihnen Gott in ihrem Alltag begegnet und wie die Musik ihnen dabei hilft, mit ihm in Beziehung zu treten. «Letschi wieder öpperem erklärt, dass musig mache für mi kei flucht isch», singt gleich zu Beginn ND Light Acho.

Vielfalt spiritueller Zugänge
20 Jahre gibt es mittlerweile die Hip-Hop-Gottesdienste in Bern. Und es wird einmal mehr klar: Um heute junge Menschen abzuholen, braucht es manchmal andere Formen. Und es kann sehr erfrischend sein, wenn die jungen Menschen das selbst in die Hand nehmen wie die beiden Moderatorinnen Meli und Luana. Nicht alle Jungen sind gleich: Die einen fühlen sich eher in der traditionellen Liturgie be-

heimatet, andere können mit Kirche von Anfang an wenig anfangen. Die Begegnung mit Gott hängt nicht nur von der Form oder dem Besuch des Gottesdienstes ab, es gibt eine Vielfalt von spirituellen Zugängen zu Gott. Wir sind da zum Glück heute weniger mit ideologischen Scheuklappen unterwegs. Was alle eint, ist die Erfahrung der realen Begegnung.

Im Dschungel von Dating-Apps

Es ist berührend, wenn junge Menschen uns an ihren Erfahrungen teilhaben lassen, dass sie in ihrem Alltag über den Sinn des Lebens nachdenken, dass sie im Dschungel von Dating-Apps, Social-Media-Stress und der zweifelten Suche nach dem rich-

tigen Job Halt in der Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu guten Freund:innen (nicht Followern!) suchen. Man spürt in allen Songs die tiefe Sehnsucht, auszubrechen aus der Überforderungs- und Optimierungsmaschinerie, in der man nur noch den KI-generierten Idealbildern seiner selbst hinterherhechelt. Es sind die Hochs und Tiefs, die das Leben erst lebendig machen, das ist der einhellige Tenor. Und so geht man am Ende des Gottesdienstes in den Frühlingstag und freut sich, einmal mehr die Vorurteile über eine Social-Media-verseuchte, gegenüber dem realen, analogen Erleben immungewordene Jugend widerlegt zu sehen und persönlich berührt worden zu sein.

Feiern

Gastfreundschaft erleben

Der Bazar ist das Highlight im Jahreskalender der Spanischsprachigen Mission.

«Die Wurzeln des Bazars reichen weit zurück und liegen im Jahr 1967», so Nhora Boller von der Spanischsprachigen Mission. «Damals befand sich die Spanischsprachige Mission am Frobergweg in Bern. Die Missionare unterstützten Einwanderer, die in der Schweiz Arbeit suchten. Hier zu arbeiten, hatte für die Migranten damals ihren Preis. Die Arbeitsbedingungen waren teilweise prekär, Kinder mussten während der ersten fünf Jahre bei den Grosseltern in Spanien bleiben. Für Ausländer war es schwierig, eine angemessene Wohnung zu finden. In manchen Fällen wohnten mehrere Familien unter einem Dach.»

Über ein halbes Jahrhundert später hat sich viel verändert. Mittlerweile leben die spanischsprachigen Familien in der zweiten und dritten Generation in der Schweiz. Was geblieben ist, ist der grosse Zusammenhalt, der auf den gemeinsamen Erfahrungen der Einwander:innen beruht, das tiefe Vertrauen in Gott, der sie als Gemeinschaft durch diese Jahrzehnte getragen hat, und natürlich auch die Art und Weise, die kulturellen Traditionen zu pflegen und die Feste zu feiern.

Gastfreundschaft wird hier gross geschrieben. Es ist ein kulinarisches Glücksgefühl, sich am Sonntagmittag durch die Köstlichkeiten der unterschiedlichen Regionen Spaniens und Südamerikas zu probieren und in eine andere Welt einzutauchen. Mit der Idee des Bazars knüpft die Gemeinschaft noch heute an ihre Wurzeln an. Heute benötigen andere ihre Hilfe. Der Erlös des gesamten Bazars kommt daher sozialen Projekten in Südamerika zugute.

Sonntag, 3. Mai, 12.00,
Spanischsprachige Mission,
Sophienstrasse 5,
3072 Ostermundigen



Foto: Christian Geltinger

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche Region Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Ausstellung

Bilder über Gott und die Welt

Dialog zwischen Religion und Kunst

Im Gespräch mit Vertreter:innen beider Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke aus Geschichte und Gegenwart. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken und Diskutieren über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen.



Bild: zVg

Sonntag, 26. April,
15.00–16.00, Zentrum Paul Klee

In der Ausstellung «Schwitters. Grenzgänger der Avantgarde», Andreas Köhler-Andereggen (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn) im Dialog mit Linus Kessler (Zentrum Paul Klee)

Sonntag, 16. August, 15.00–
16.00, Zentrum Paul Klee

In der Ausstellung «Anne Loch. Malerei: Na und?», Gaby Knoch-Mund (Haus der Religionen / Jüdische Gemeinde Bern) im Dialog mit Dominik Imhof (Zentrum Paul Klee)

Online-Tickets: kunstmuseum-bern.ch/kunstundreligion. Restkarten sind am Veranstaltungstag vor Ort erhältlich. Kosten: Ausstellungseintritt zzgl. CHF 5.–. Programmänderungen vorbehalten.

Ökumene

Sich in Gott verwurzeln



Ökumenische
Feier mit mys-
tischen Texten
von Dorothee
Sölle

Foto: KNA

«Theologisches Nachdenken ohne politische Konsequenzen kommt einer Heuchelei gleich. Jeder theologische Satz muss auch ein politischer sein.» Mit Sätzen wie diesen war Dorothee Sölle in den 1980er Jahren eine der zentralen Stimmen einer vom Feminismus geprägten Mystik. Das Engagement der Friedensaktivistin war motiviert von der Aufarbeitung der Verbrechen von Auschwitz und der Auseinandersetzung mit der Befreiungstheologie.

Sonntag, 3. Mai, 17.00,
Haus der Religionen,
Europaplatz 1, Bern

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Judith Meister, Gion Jost
031 300 33 59, mobil@kathbern.ch

Kontaktperson
Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk
Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle
Religionspädagogik
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Queerer Gottesdienst

Vielfalt feiern

Regelmässig im Jahr laden Vertreter:innen der Kirchen zum queeren Gottesdienst, um der Vielfalt in den Kirchen Sichtbarkeit zu verleihen.

Eine Gemeinschaft ist vielfältig. Ein Miteinander entsteht jedoch nicht von allein. Es braucht Menschen, die Unterschiede als Stärke begreifen und miteinander in Einklang bringen. Denn wie ein Körper nur durch seine unterschiedlichen Teile funktioniert, so wird auch eine Gemeinschaft erst durch ihre Vielfalt lebendig und stark. Im Gottesdienst lassen wir uns von biblischen Texten inspirieren und fragen: Was braucht es, damit Gemeinschaft trägt und verbindet? Ausserdem begrüssen wir ein Kind in unserer Mitte – mit Taufe und Segen. Du bist herzlich eingeladen, mitzufeiern – unabhängig von deiner Herkunft, Konfession, sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Nach dem Gottesdienst erwartet dich ein Apéro mit der Gelegenheit zu

Begegnung und Austausch. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von Marc Fitze (Orgel) und Michael Hasenfratz. Wir freuen uns auf dich!

Sonntag, 3. Mai, 10.30,
Heiliggeistkirche Bern,
Spitalgasse 44



Bild: zVg

Radio

Reingehört

Felix Klingenberg zu Gast
beim Kirchenfenster

Die kirchlichen Radiosendungen auf Radio BeO bringen die Kirche zu Ihnen, «da, wo Sie gerade sind». Neben dem Sonntagsgottesdienst widmen sich das Chilchestübli und das Kirchenfenster am Dienstagabend religiösen Themen aus der Region. Am Dienstag, 21. April, berichtet Felix Klingenberg im Kirchenfenster mit Elisa Sprecher über das vielfältige kirchliche Angebot in der Pfarrei St. Johannes in Münsingen. Radio BeO (Sender BEO+) kann mit DAB+ weit über das Sendegebiet hinaus empfangen werden. Sie können alle kibeo-Sendungen bequem und jederzeit auch auf unserer Website www.kibeo.ch und auf allen gängigen Podcast-Plattformen nachhören.

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 09.000-12.00, pomeriggio chiusura

Ma-Ve 09.00-12.00, 14.00-17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.

Sabato 18 aprile

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Domenica 19 aprile

09.30 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Berna-Bümpliz

11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Sabato 25 aprile

18.00 S. Messa, Chiesa Guthirt, Ostermundigen

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Domenica 26 aprile

09.30 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Berna-Bümpliz

11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

16.00 S. Messa per famiglie con bambini da 0 a 5 anni, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Durante la settimana, nei giorni feriali, la S. Messa si celebra sempre alle 18.30 nella Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna.

Luoghi di celebrazione

Chiesa Madonna degli Emigrati (chiesa della MCLI)
Bovetstrasse 1, 3007 Berna

Chiesa St. Antonius Burgunderstrasse 124, 3018 Berna-Bümpliz
Chiesa Guthirt Obere Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen

MESSA 0-5
MESSA PER FAMIGLIE CON BAMBINI
DA 0 A 5 ANNI

DOMENICA 25 GENNAIO
DOMENICA 15 FEBBRAIO
DOMENICA 22 MARZO
DOMENICA 26 APRILE
DOMENICA 10 MAGGIO

alle ore 16.00, Bovetstrasse 1, 3007 Berna
presso la chiesa della Missione Cattolica

VI ASPETTIAMO!

Bisogno di informazioni?
Scannerizza il QR code ed entra nel gruppo whatsapp!

oppure scrivi a
paola.marotta@kathbern.ch

Katholische Kirche Region Bern
Missione cattolica di lingua italiana

Bild: Missione cattolica di lingua italiana

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com

Catequesis y pastoral:

andres.baumgartner@kathbern.ch

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: alena.lang@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

adriana.aeschbacher@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

15.30 Confesiones. Cita Previa

19.00 Eucaristía, misión

Sabados

15.30 Catequesis

17.00 Curso Bíblico. Inormes con el padre Emmanuel

Domingo, 19 abril

10.00 Misa, misión

16.00 Misa, Berna

Domingo, 26 abril

10.00 Misa, misión

12.15 Misa, Thun

16.00 Misa, Berna

La fe que camina sin ver

Entre el 18 de abril y el inicio de mayo, mientras la primavera avanza también en la naturaleza,

la Iglesia nos invita a consolidar lo que hemos celebrado después de la intensidad de la Semana Santa y la alegría luminosa de la Pascua, entramos en un tiempo más silencioso. Las celebraciones solemnes han pasado, los cantos festivos disminuyen, y poco a poco volvemos a la normalidad. Sin embargo, precisamente aquí comienza algo decisivo. La fe no vive solo de momentos extraordinarios. Necesita aprender a sostenerse en lo cotidiano. Los discípulos experimentaron primero el desconcierto del Viernes Santo. Luego la sorpresa inmensa del sepulcro vacío. Más tarde, las apariciones del Resucitado que confirmaban que la muerte no había vencido. Pero llegó el momento en que ya no podían apoyarse únicamente en la experiencia visible. Tuvieron que creer de otra manera. Tuvie-

ron que confiar sin tenerlo físicamente delante. Y ese paso fue fundamental. Porque la fe madura cuando deja de depender exclusivamente de emociones fuertes. También nosotros vivimos algo semejante. Celebramos con entusiasmo los días grandes. Participamos con devoción. Sentimos con intensidad. Pero después regresamos al trabajo, a las responsabilidades familiares, a las preocupaciones habituales. Y allí puede surgir la pregunta silenciosa: ¿sigue estando presente el Señor? La Pascua nos responde que sí. La fe que camina sin ver es una fe más profunda. Es la fe que persevera cuando no todo es claro. Es la fe que continúa rezando aunque no experimente consuelo inmediato. Es la fe que sirve aunque nadie lo note. Amén.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3^o andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Secretária

Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.

www.kathbern.ch/missaocatolica

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade MCLP

Sábado, 18 de abril

18.30 Celebração da Santa Missa – Thun
20.00 Celebração da Santa Missa – Interlaken

Domingo, 19 de abril

11.30 Celebração da Santa Missa – Bern
17.00 Celebração da Santa Missa – Biel/Bienne

Sábado, 25 de abril

17.00 Catequese (Festa da Vida), Igreja St. Martin – Thun
18.30 Celebração da Santa Missa – Thun
16.00 Celebração da Santa Missa – Solothurn

Domingo, 26 de abril

10.00 Catequese – Bern
11.30 Celebração da Santa Missa – Bern
16.00 Catequese – Biel/Bienne
17.00 Celebração da Santa Missa – Biel/Bienne

Festa das Missões em conjunto com todas as missões ativas na paróquia – Igreja St. Martin

10.15 Procissão
11.00 Santa Missa

A marca do batismo, o selo de Deus

A maioria de nós recebeu o sacramento do Batismo. Através deste sacramento, recebemos um sinal indelével (um selo que nunca se desvanece). No momento em que a água é derramada, todos os nossos pecados são apagados e Deus esquece-os completamente.

Somos acolhidos na vida de Cristo e participamos da natureza divina. Mesmo com o selo do batismo, continuamos imperfeitos. Mas a misericórdia de Deus concede-nos o sacramento da confissão para «renovar» em nós as graças do batismo. Viver em estado de graça significa manter acesa esta luz que foi colocada no nosso peito. A nossa comunidade acolheu mais um jovem que, por iniciativa própria, decidiu iniciar a sua vida cristã e começar as aulas de catequese.

No dia 4 de abril, recebeu então o sacramento do batismo na Vigília Pascal – um momento que ficará para sempre na sua memória. A celebração foi presidida pelo nosso padre missionário John-Anderson Vibert, que deu início à cerimónia com a bênção do fogo no pátio da igreja, de onde os fiéis entram



Bild: zVg

em procissão na igreja com velas nas mãos, após o que a celebração prosseguiu. Damos as boas-vindas à família, e agradecemos a Deus pelo seu amor infinito e pedimos a proteção da Mãe de Deus.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)

prvopričesnici:

ponedjeljak, 17.30–19.00

krizmanici (glavna grupa):

srijeda, 14.00–15.30

krizmanici (sporedna grupa):

subota, 10.00–11.30

Langenthal,

Kirchgemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)

prvopričesnici i krizmanici:

srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar

crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)

prvopričesnici i krizmanici:

utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)

prvopričesnici i krizmanici:

petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti

Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u

- mjesecu): krunica molitvene

- zajednice «Majka mira» 19.00

- Zadnji četvrtak i prvi petak u

- mjesecu: 18.30, sveta misa i

- euharistijsko klanjanje

- (molitva krunice od 18.30)

- Prije svake svete mise:

- pobožnost krunice i prilika za

- svetu ispovijed

- Probe zborova: Glavni misijski

- zbor (mladi i odrasli): srijedom

- u 19.00 u misijskom centru

- Zbor mladih: po dogovoru

- Dječji zbor: po dogovoru

- Lokalni zbor u Thun:

- nedjeljom prije svete mise

- u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

Sekretariat
031 313 03 03
info@dreifaltigkeit.ch
Öffnungs- und Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sekretärinnen
Sabine Söllinger
Laura Tauber
Verena Herren
Standortkoordination
Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09
Seelsorge
Notfall-Nummer, 079 128 89 24
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10

Katechese
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Angelika Stauffer, 031 313 03 46
Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer
Valentine Dick
031 313 03 46
Kirchenmusik
Hans Christoph Büniger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane
Monica Scaruffi, 031 313 03 06
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80

Raumreservierungen
Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch

Soziale Gemeindearbeit
Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Sozialberatung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch



Heiliger Joseph, der Arbeiter

Seit einigen Jahrzehnten wird Josef, der Ehemann Marias, in der katholischen Spiritualität als Schutzpatron der Arbeiter verehrt. In diesem Sinne wird der 1. Mai, der internationale Tag der Arbeit, als Fest des heiligen Josef, des Arbeiters, begangen. In seiner Bescheidenheit und Stille (die Bibel überliefert keine Worte von ihm) arbeitete er, um Maria und das göttliche Kind Jesus zu versorgen. Dies verleiht der menschlichen Arbeit in zweierlei Hinsicht einen göttlichen Sinn. Und Josef gilt deswegen als ein Vorbild. Zum einen: Durch seine Arbeit nimmt der Mensch an dem Schöpfungswerk Gottes teil. Er schützt und bewahrt es. Arbeit ist also nicht nur ein Mittel, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen oder Geld anzuhäufen. Sie ist vor allem Teilhabe an der Schöpfung Gottes, die zum Glück des Menschen gewollt war. Arbeit und Menschenwürde müssen daher notwendigerweise Hand in Hand gehen. Zum anderen: Wir können uns durch Arbeit heiligen. Das hat Josef getan. In der Stille und dem einfachen Leben des Dorfes Nazareth arbeitete er, um seiner Familie ein würdiges Leben zu ermöglichen und vor allem den jungen Jesus auf seine zukünftige Erlösungsmission vorzubereiten.

Joseph ist keine spektakuläre Persönlichkeit: Er ist ein einfacher Handwerker, ein Vater, ein Mann, der den Willen Gottes in Arbeit und Diskretion erfüllt hat. Deshalb hat die Kirche ihn 1955 durch Papst Pius XII. als Vorbild für die Zuverlässigkeit in der täglichen Arbeit vorgeschlagen, die niemals vom Willen Gottes getrennt werden darf. «Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden», sagen wir im Vaterunser. Das ist in Wirklichkeit der Ausdruck unserer Bereitschaft, uns auf Erden dafür einzusetzen, dass der Wille Gottes erfüllt wird, und zwar auch durch unsere tägliche Arbeit, die uns in vielerlei Hinsicht dem Schöpfer ähnlich macht.

Raymond Sobakin, Pfarrer in solidum

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 18. April

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 20. April

06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezech
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 21. April

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. April

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Bibel teilen
mit Mario Hübscher

Donnerstag, 23. April

16.30 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. April

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 25. April

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Der Gottesdienst wird musikalisch mit Rise-Up-Liedern gestaltet

Montag, 27. April

06.45 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 28. April

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 29. April

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier

18.30 Einfache Vesper
mit Raymond Sobakin

Donnerstag, 30. April

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
16.00 Rosenkranzgebet

Wichtiger Hinweis zur Anbetung am Donnerstag

Die Anbetung findet neu immer am Donnerstagabend vor der Messe statt, ab 16.25 bis 17.40.

Jahrzeitmessen

23. April, 18.00

für Max Boemle und Nelly Boemle-Hasler

Kollekten

18./19. April

Kollekte für Chance Kirchenberufe:

Kirchenberufe bieten viel Gestaltungsspielraum und eine grosse Vielfalt an Tätigkeiten. Die kirchliche Arbeit ermöglicht sinnstiftende Aufgaben mit den und für die Menschen. Um die kirchlichen Berufe und Aufgaben bekannt und sichtbar zu machen, benötigt es Mittel, um im Gottesdienst und in Social-Media-Kanälen auf die Informationsvideos hinzuweisen, um Postkarten der Kampagne aufzulegen oder ein Web-Banner mit Link zur Kampagnen-Website <https://chancekirchenberufe.ch> auf der Pfarrei-Homepage zu platzieren. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bewerbung der kirchlichen Berufe.

25./26. April

Diözesane Kollekte für den

Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen:

Der von Papst Franziskus angestossene synodale Prozess bringt die Kirche in Bewegung, weltweit und auch in unserem Bistum. Es geht darum, dass wir besser hören und zuhören, uns am Evangelium ausrichten und Entscheidungen stärker gemeinsam treffen. Mehrere synodale

Versammlungen, zuletzt Anfang März, haben bereits Akzente gesetzt, damit die guten Ergebnisse der Weltsynode auch in unserem Bistum Früchte tragen. Für diese wichtige Arbeit bitten wir um Ihre Unterstützung – herzlichen Dank!

Kirchenmusik

Musik an der Dreifaltigkeit

Musik an der Dreifaltigkeit gestaltet durch das Kirchenjahr die Gottesdienste und Konzerte in der Basilika. In über 350 Gottesdiensten im Jahr musizieren unsere vier Organisten, die Chöre, Scholen und Ensembles, das Dreif-Orchester und die Capella Trinitatis. Wichtigster Partner und «Mit-Musikant» bleiben dabei aber Sie: die singende und feiernde Gemeinde.

Wir freuen uns auf das Musizieren mit Ihnen und für Sie. Darüber hinaus ist die Basilika ein gefragter Konzertort für viele Chöre und Ensembles aus Bern und Umgebung.

Einen Überblick über alle Termine, unsere zahlreichen Aktivitäten und Angebote sowie die Konzerte und musikalisch gestalteten Gottesdienste finden Sie auf unserer Homepage www.kathbern.ch/dreifaltigkeit/kirchenmusik.

Nachmittagstreff

Bern hat eine Vielzahl an Museen zu bieten. Eines der bekanntesten ist das Museum für Kommunikation an der Helvetiastrasse 16 in 3000 Bern 6. Die Kirchgemeinde Dreifaltigkeit Bern lädt ihre Senioren am **19. Mai um**

15.00 zu einer Führung durch dieses Museum ein. Dies ist eine schöne Gelegenheit, die kulturellen Schätze unserer Stadt Bern in Bezug auf menschliche, technologische und soziale Kommunikation zu entdecken oder wiederzuentdecken. Nach der Führung gönnen wir uns eine gemütliche Kaffeepause (jeder bezahlt seine Rechnung selbst) im Café Pavillon (Helvetiastrasse 16, 3000 Bern 6). NB: Es ist wichtig, sich spätestens bis Dienstag, 5. Mai, bei Pfarrer Raymond Sobakin anzumelden: raymond.sobakin@kathbern.ch, Tel. 077 943 65 52.

Einladung zur Begegnung

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.

Die nächsten Daten sind: 25. April und 9. Mai

Pfarrei-Kaffee

Sonntag, 08.45–11.00
Dienstag, 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Mittwochscaffee

Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury
Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé in solidum
Père Raymond Sobakin, curé in solidum
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eucharisties et prières

Samedi 18 avril
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Intention de messe:
Abbé Jean-Pierre Schaller

Dimanche 19 avril
3^e dimanche de Pâques

09.30 Eucharistie
Mardi 21 avril
09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jedi 23 avril
09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 25 avril
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie

Dimanche 26 avril
4^e dimanche de Pâques

09.30 Eucharistie
Lundi 27 avril
09.30 Chapelet à l'oratoire
(centre paroissial,
1^{er} étage)

Mardi 28 avril
09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jedi 30 avril
09.15 Eucharistie à la crypte

Date à retenir

Dimanche 10 mai
09.30 Eucharistie et éveil à la foi

Vie de la paroisse

Reprise de la catéchèse
Lundi 20 avril, 17.00

Eglise en société
Mercredi 22 avril, 19.30

Repas en langue allemande

Vendredi 24 avril, 12.00
Sur inscription jusqu'au jeudi
midi auprès de Nicole Jakubowitz, tél. 031 313 03 41

Francophones de Bethléem
Dimanche 26 avril, 11.30
Rencontre autour d'une raclette

Partage et Développement
Mardi 28 avril, 18.30

Les Aiguilles d'or
Mercredi 29 avril, 14.30

Pèlerinage paroissial à Notre-Dame de Bourguillon (FR)

Dimanche 3 mai

Départs
• Guin/Düdingen–Bourguillon
par Tavel (3 heures de marche)
08.45 (S1) Départ Berne
09.15 Départ de la marche

• Fribourg Poya–Bourguillon
(2 heures de marche avec les familles)

09.15 (S1) Départ Berne
09.45 Départ de la marche

• Fribourg–Bourguillon (trajet avec les transports publics)

11.15 et 11.34 Départs Berne
11.48 et 11.56 Arrivées Fribourg
12.04 Départ gare routière de Fribourg (bus 127, direction Plaffeien Dorf)
12.11 Arrivée arrêt Bourguillon, La Tour

Eucharistie avec le Chœur St-Grégoire

12.30 Chapelle de Bourguillon
Suivie de l'apéritif et du pique-nique tiré du sac au local de l'Accueil des Brancardiers

Renseignements : Jeannette Pillonel, tél. 076 397 47 70

Dimension divine du travail

Par son travail, l'humain participe à la création de Dieu. Il la protège et la préserve. Le travail n'est donc pas simplement un moyen pour gagner notre vie ou pour accumuler de l'argent. De plus, nous pouvons nous sanctifier par le travail. De ceci saint Joseph est un exemple vivant. Mettons-nous à son école et nous deviendrons des saints à travers notre travail quotidien.
Père Raymond Sobakin

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Adish Ainkaran

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50, Mittelstrasse 6a, Bern

Katechesenachmittag



Bild: Team Bruder Klaus

Samstag, 25. April, 14.00

Wir laden alle unsere Schüler:innen zum nächsten Katechesenachmittag mit anschliessender Familieneucharistiefeier ein. Bei Abwesenheit: Bitte Abmeldung unter Nummer 079 305 70 45. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag.

Samstag, 18. April

16.15 Eucharistische Anbetung mit P. Maksym Podhajski

17.00 Eucharistiefeier mit P. Maksym Podhajski

Sonntag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Sibi (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Eucharistiefeier (Krypta) in vietnam. Sprache mit Pater Johannes Hoang Ngoc Thanh

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit P. Maksym Podhajski

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 20. April

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 21. April

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 22. April

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 24. April

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)

18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 25. April

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familieneucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 26. April

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Sibi (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 27. April

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 28. April

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 29. April

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 1. Mai

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

18.45 Mariengebete (Krypta) in polnischer Sprache

Jass-Gruppe

Montag, 27. April, 14.00, Pfarreizentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen!

Rückblick Osterwoche 2026



Bilder: Team Bruder Klaus

Vorschau

Erstkommunion Kleiderprobe

Samstag, 2. Mai, 15.00

Am Samstag, 2. Mai, findet in der Dorotheastube (Eingang Segantinistrasse 26) von 15.00 bis 17.00 die Kleideranprobe für die 3. Klassen sowie alle Erstkommunionkinder statt. Die Kinder kommen bitte in Begleitung einer erwachsenen Person.

Nikolina Pinko-Behrends

Eucharistiefeier mit Velosegen



Bild: Team Bruder Klaus

Sonntag, 3. Mai, 11.00

Am 3. Mai feiern wir einen Gottesdienst mit Velosegen. Sie sind alle herzlich eingeladen nach der Eucharistiefeier Ihr Velo, Trottinett, Velo-Anhänger etc. auf dem Kirchenvorplatz segnen zu lassen. Wir freuen uns über alle Mitfeiernden und ihre kleinen Fortbewegungsmittel!

Wallfahrt nach Hergiswald

15. September, 08.15

Am 15. September, laden wir alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Abfahrt ist um 08.15 bei der Segantinistrasse 26a in Bern, Rückkehr ca. 18.00. Die Kostenbeteiligung beträgt Fr. 40.- (inkl. Carfahrt, Kaffee/Gipfeli und Mittagessen). Eine Reduktion ist auf Anfrage möglich. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Anmeldung bis Montag, 31. August, bei Ursula Wu, ursula.wu-boos@kathbern.ch, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern, bitte mit Angabe Fleisch oder Vegi.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch
031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86

Religionsunterricht

Mihaela Apothéloz
mihaela.apotheloz@kathbern.ch
031 330 89 84

Sozialarbeit

Gabriela Pfau
gabriela.pfau@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Freiwillige für Ökumenisches Sommerfest gesucht

Das Sommerfest, dieses Jahr am **27. und 28. Juni auf dem Areal von St. Marien**, mit einem tollen Programm vom Nachmittag bis spät in die Nacht ist in der Durchführung ohne Unterstützung und Mithilfe zahlreichen Freiwilligen nicht möglich.

So fragen wir gerne nach Ihrem möglichen Engagement.

Bei Interesse, welches wir sehr zu schätzen wissen, melden Sie sich bitte bei André Flury (andre.flury@kathbern.ch oder 031 330 89 85).

Vielen Dank schon im Voraus!
OK-Sommerfest 2026

Sonntag, 19. April

09.30 **Gottesdienst**
mit Josef Willa

Montag, 20. April

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 22. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 23. April

09.30 **Gottesdienst**

15.00 **Gottesdienst**
mit Kommunion,
Alterszentrum Viktoria

Freitag, 24. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Sonntag, 26. April

09.30 **Erstkommunion**

mit Mihaela Apothéloz,
André Flury und P. Oscar
Gil sowie Jean-Luc Gass-
mann und Pfarreiferien-
Orchester, anschliessend
Apéro für alle

Montag, 27. April

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 29. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

14.00 **60plus – zäme sy**
Theateraufführung
Kirchgemeindehaus
Johannes



Bild: zVg

Freuen Sie sich auf das Stück «Hablützels letzter Fall» von Nina Iseli, gespielt vom hauseigenen Theaterensemble Senioren Bühne Bern Nord. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Kuchen im Bistro Johannes eingeladen.

Eintritt frei, Kollekte
Dernière Tournée 2026:
Donnerstag, 30. April,
19.00, Kirchgemeinde-
haus Johannes

Donnerstag, 30. April

09.30 **Gottesdienst**

14.30 **Plauderstündli**,
Wankdorfcenter

Freitag, 1. Mai

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Mehr unter: marienbern.ch

Cornucopia



Bild: Ausschnitt aus Flyer, Gestaltung David Zürcher

Erstkommunion 2026

Wir freuen uns sehr auf die Erstkommunionfeier mit Carl Calle, Patris Dedaj, Dalia Fiorante, Amelia Gashi, Leano Hiller, Milan Kaufmann, Linda Mäder, Christopher Monaco, Paul Niessen, Nolan Stutz, Ledion Toplanaj und Lea Lynn Troxler **am 26. April, um 09.30 in der Marienkirche.**

Wir heissen die Erstkommunionkinder, ihre Angehörigen und Freund:innen und alle Pfarreimitglieder herzlich willkommen!
Mihalea Apothéloz, André Flury

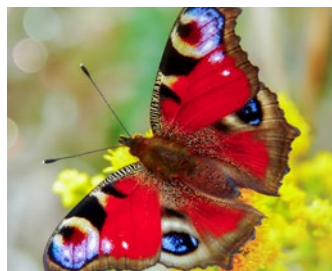


Bild: unsplash.com

Musik für Chor, Harfen und Hörner

Das Programm Cornucopia bietet ein Füllhorn romantischer Musik in einer höchst aussergewöhnlichen Besetzung.

Aufführungen

Freitag, 8. Mai, 19.30,
Hauptprobe mit Kollekte
Samstag, 9. Mai, 19.30 und
Sonntag, 10. Mai, 17.00
Marienkirche, Wylersstrasse 26

Musizierende

Amadeus Chor Bern
Dauprat-Hornquartett
Alice Paroissien, Sopran
Angela Wiedmer, Mezzo-Sopran
Anthony Paccot, Tenor
Dmitry Lvovich, Bass
Instrumental-Ensemble ad hoc
Moritz Achermann, Leitung

Werke

- Luigi Carlini: Stabat Mater a quattro voci
- Carl Kölling: O Maria
- Clara Schumann: Abendfeier in Venedig «Ave Maria»
- Franz Stockhausen: Messe à Quatre Parties en Chœur Op. 6
- Franz Schubert: «Trockne Blumen» aus dem Lieder-Cycclus «Die schöne Müllerin» D.795 und Psalm 23 D.706

Der Schweizer Hornist Daniel Lienhard hat in den letzten Jahren die Werke ausgegraben, transkribiert und so der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Billette

(Vorverkauf/Abendkasse)

Kategorie 1: Fr. 50.–
Kinder U16: Fr. 20.–
Kategorie 3: Fr. 30.–
Kinder U16: Fr. 10.–
Freie Sitzwahl innerhalb der gewählten Kategorie. Fr. 10.– Ermässigung für Personen in Ausbildung/mit Kulturlegi
Weitere Informationen unter: amadeus-chor.ch

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89

Kaplan

(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen

(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84

Sekretariat

(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 18. April

18.00 Eucharistiefeier (ruh, cs)

Sonntag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier mit
der MCLI (ruh)
Der Gottesdienst findet
in italienischer und
deutscher Sprache statt.

17.00 Malayalam Eucharistie-
feier

Dienstag, 21. April

12.00 Ökumenisches
Friedensgebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 22. April

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 24. April

09.15 Kommunionfeier (kg)
Krypta St. Antonius

Sonntag, 26. April

09.30 Messa di lingua italiana
Krypta St. Antonius
10.00 Erstkommunion
St. Antonius und
St. Mauritius (ruh)
mit den Anthony Singers

Dienstag, 28. April

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 29. April

18.30 Eucharistiefeier (ro)

Freitag, 1. Mai

09.15 Kommunionfeier (cs)
Krypta St. Antonius

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier (cs, ro)

Dienstag, 21. April

09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 23. April

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 25. April

18.00 Eucharistiefeier (ch, ro)
Jahrzeit für
Aschi Zraggen

Sonntag, 26. April

09.30 Eucharistiefeier (ch, ro)

Dienstag, 28. April

09.15 Kommunionfeier (cp)

Donnerstag, 30. April

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Dienstag, 21. April

11.30 Zwölfi-Club
An- und Abmeldung
jeweils bis Montagmittag,
12.00, bei Martine Ortelli,
Tel. 031 981 05 49,
077 444 72 38

Mittwoch, 22. April

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
19.30 Frouezyt – Handarbeite
Pfarreiheim St. Antonius

Donnerstag, 23. April

12.00 Mittagstisch Bern-West
Bitte bis Dienstag
anmelden bei
Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

Dienstag, 28. April

19.30 Lesekreis
zum Buch «Unter Heiden»
Pfarreiheim St. Antonius
Siehe Text

Mittwoch, 29. April

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Donnerstag, 30. April

12.00 Mittagstisch Bern-West
Bitte bis Dienstag
anmelden bei
Chantal Reichen,
031 996 10 87, chantal.
reichen@kathbern.ch.

Veranstaltungen Bethlehem

Dienstag, 21. April

12.15 Ökumenisches
Mitenandässe
ref. Kirchgemeindehaus
Bethlehem

Freitag, 24. April

09.30 Eltern-Kinder-Treff Momo
Pfarreizentrum Mauritius
Andere Eltern treffen,
Kaffee oder Tee trinken,
den Moment geniessen.
Spielecke für Kinder,
Getränke und etwas zum
Knabbern stehen bereit.

Keine Gottesdienste Domicil Baumgarten

Aufgrund der Sanierung des
Alters- und Pflegezentrums Do-
micyl Baumgarten finden dort
**ab April 2026 keine Gottes-
dienste** mehr statt.

Ab 10. April feiern wir darum
**neu jeden Freitag um 09.15 in
der Krypta von St. Antonius.**

Festgottesdienst zur Erstkommunion

Wir laden alle ganz herzlich zum
Festgottesdienst am **Sonntag,
26. April, um 10.00** in
der Kirche St. Antonius ein.

«Jesus sagt: Ich bin die Tür.»
Dieses Gleichnis wird sich
wie ein roter Faden durch
den Gottesdienst ziehen.
Wie können wir Menschen uns
öffnen, um die Gemeinschaft
mit Gott und den Menschen
möglich zu machen?
Im Lager haben wir darüber
nachgedacht und uns mit Hilfe
von vielen Geschichten aus der
Bibel diesem Thema gewidmet.
Wir freuen uns sehr auf unsere
gemeinsame Feier.
Für das Team Bern-West,
Kathrin Ritler



Bild: Sieger Köder, «Emaus»

Wechsel von Pfr. Ruedi Heim

Bischof Felix hat am 30. März bekannt gegeben, dass er Ruedi Heim zum neuen **Generalvikar des Bistums Basel auf den 1. November 2026** ernennen wird. Darum wird er von seinen Aufgaben als Pfarrer von Bümpliz und Bethlehem und als Leiter der Priester im Pastoralraum demissionieren. Bis zum Herbst wird er weiterhin in Bern arbeiten. Bezüglich seiner Nachfolge wird das Bischofsvikariat St. Verena und die Pastoralraumleitung mit dem Kirchgemeinderat Bern-West eng zusammenarbeiten. Wir werden Sie und euch laufend informieren und danken gleichzeitig dem ganzen Team und allen Involvierten, welche mittragen in den nächsten Monaten.
Kirchgemeinderat Bern-West und Ruedi Heim

Lesekreis

Diskussionen zum Buch von Tobias Haberl

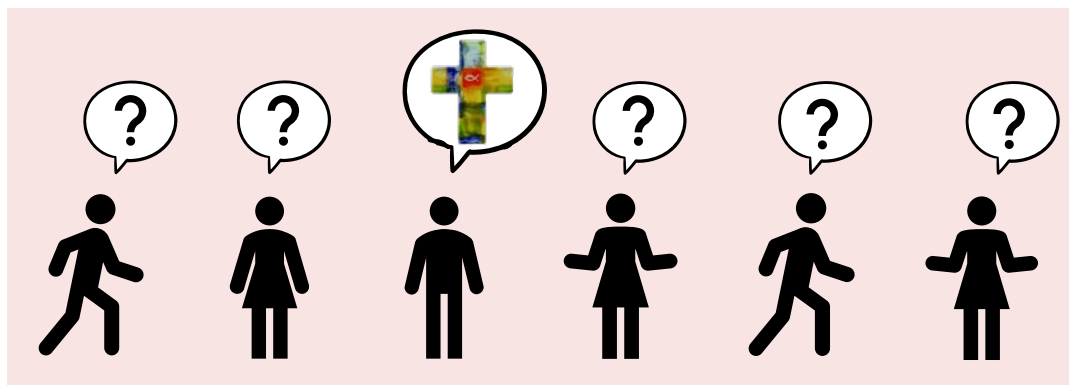
«Unter Heiden. Warum ich trotzdem Christ bleibe»

«Ich bin gläubiger Christ, ich bin katholisch. Früher war das eine Selbstverständlichkeit, heute muss ich mich dafür rechtfertigen.»

In seinem Buch beschreibt der Journalist Tobias Haberl das Lebensgefühl, in einer Welt zu leben, in der er sich als Christ wie ein Exot fühlt, in der er sich vorkommt wie ein «Eisbär auf schrumpfender Scholle». Sein Umfeld kann mit seinem Glauben kaum etwas anfangen, während er selbst darin viel Schönheit, Trost und Hoffnung findet. Das Buch basiert auf einem Essay, für den der Autor 2023 den Deutschen Reporterpreis erhalten hat.

An noch drei abendlichen Treffen, **jeweils um 19.30 im Pfarreiheim St. Antonius**, diskutieren wir anhand ausgewählter Kapitel über eigene Erfahrungen damit, unseren Glauben in der heutigen Welt zu leben und zu pflegen, und fragen mit Haberl, was das 21. Jahrhundert von gläubigen Menschen lernen kann.

- Dienstag, 28. April, das Kapitel «Unter Ungläubigen»
- Dienstag, 12. Mai, das Kapitel «Die Alte Messe»
- Mittwoch, 27. Mai, Thema offen



Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarreileitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Mihaela Apothéloz
076 761 42 94
Elke Domig
079 688 84 10

Sekretariat

Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Raumreservation

031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 19. April

09.15 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Sonntag, 26. April

10.30 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Gottesdienst mit anschliessen-der Kirchgemeinde-Versammlung und Einweihung des Kirchenvorplatzes

Sonntag, 3. Mai, ab 10.30

Unser Kirchenvorplatz wurde 2025 umgestaltet, nun suchen wir auch für unsere Kirchgemeinde-Versammlung «Neues». Am 3. Mai begrüssen wir euch nach dem Gottesdienst um 11.30 zur Frühlingsversammlung im Pfarreisaal.

Anschliessend erkunden wir beim Apéro unseren neuen Vorplatz.

Herzlich Willkommen!

*Daniela Renfer
Kirchgemeindepäsidentin*

Palmsonntag erleben ...

konnten die Familien der 1.- bis 6.-Klässler am Familienmorgen zu Palmsonntag. Esel, Palmzweig, Wasserschüssel, Brot, Hammer, Nägel, Würfel, Stein, Kerze ... diese Gegenstände wirkten als Inspiration, um sich in eine 2000-jährige Erzähltradition einzureihen und die Ereignisse von Palmsonntag bis Ostern weiterzuerzählen. Anschliessend wurde in den Ate-liers an einem Stadttor gesägt, geschliffen und geschraubt. Viele Palmzweige wurden verarbeitet zu prächtigen Palmbäumen und -sträussen. An kreativen Posten konnte Jesus auf seinem Kreuzweg begleitet werden. Viele kleine und grosse Hände halfen beim Verzieren der Ostereier. Nahtlos ging das Werkeln und Gestalten in einen gemütlichen Grillplausch über.



Bild: Elke Domig

Am Palmsonntag versammelten sich Jung und Alt zum Familiengottesdienst im Innenhof, um den Einzug Jesu nach Jerusalem erinnernd mitzugehen. In Anlehnung an das adventliche Lied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit» zogen wir bei frostigen Temperaturen in die Kirche ein, wo wir von den Kindern mit wedelnden Palmzweigen empfangen wurden. Herzlichen Dank allen, die mitgewirkt haben!



Bild: Elke Domig

Sekretariat geschlossen

Aufgrund einer Weiterbildung bleibt das Sekretariat am Donnerstag, 30.4., geschlossen. Bei dringenden Anliegen sind wir telefonisch erreichbar. Danke für Ihre Kenntnisnahme.

Katholische Hochschul-seelsorge aki

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Geneva Moser und Andrea Stadermann

031 307 14 31

Sekretariat

Cornelia Leibundgut und

Andrea Stadermann

031 307 14 14

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten aki*

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Do 09.00–12.00

*Abends und in der vorlesungsfreien

Zeit ist das aki unregelmässig geöffnet.

Wochenrhythmus (im Semester)

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen in der Kapelle (1. OG)

Do 17.15

Nur ein bisschen Sauerteigstarter

Als ich neulich bei meiner Coiffeuse war, erzählte sie mir von ihrem neuen Projekt, einem Tanzabend nur für «Frauen*». Gleich zu Beginn sagte sie mir jedoch: «Aber gell, es ist halt nur was Kleines...», als würde sie damit nicht viel erreichen können. Dieses Gefühl kenne ich nur allzu gut. Oft habe ich den Gefühlseindruck, dass mein Engagement – ob im Alltag oder politisch – zu klein ist, niemanden wirklich erreicht oder etwas verändert. Gerade angesichts der aktuellen politischen Weltlage geht es wohl vielen von uns so. Es befällt einen dieses Gefühl von fehlender Wirkungskraft, das zu einer Ohnmacht anwachsen kann. Doch genau von diesem Gefühl profitieren demokratie- und menschenfeindliche Bewegungen. Wenn wir nämlich unseren Handlungsspielraum – so klein er auch sein mag – aufgeben, überlassen wir ihn ihnen. Genau deshalb ist es so wichtig, dass wir unsere Wirk-

macht eben nicht unterschätzen. Wie sich diese Wirkmacht entfalten kann, habe ich auch selbst erlebt: In einem Verein, in dem ich Mitglied bin, haben wir uns genau mit diesen Fragen und Zweifeln konfrontiert gesehen. Der Verein setzt sich aus Studierenden zusammen, und wir veranstalten Andachten, Diskussionsrunden und weitere Veranstaltungen zum Thema Queerness und christlicher Glaube. Angesichts der politischen Stimmung haben wir immer wieder Zweifel, mit unserer Arbeit überhaupt etwas erreichen zu können. Trotzdem machen wir weiter und dürfen merken, dass unsere Arbeit allmählich von mehr Menschen wahrgenommen wird und auch Personen unsere Anlässe besuchen, die uns vorher nicht gekannt haben und gezielt wegen unserer Arbeit gekommen sind. Da kommt mir das Bild vom Sauerteig, das in unserem Ostergottesdienst, gemeinsam mit dem forum³ aufgenommen worden ist, in den Sinn. Bei einem Sauerteigbrot braucht es nämlich nur ganz wenig Starter, um den

ganzen Brotteig zu durchsäuern. Genauso kann ein einzelner Vortrag, eine Leserunde oder auch einfach eine politische Diskussion mit Nachbar:innen unter Umständen viel in Bewegung setzen. Ganz wie beim Sauerteig kann es zudem lange dauern, bis wir das Ergebnis unserer Arbeit sehen. Da braucht es Geduld und vor allem gegenseitige Bestärkung. Unser Engagement mag also vielleicht klein erscheinen – wir sollten dessen Wirkungskraft jedoch niemals unterschätzen.

Jasmin Schneider
studentische Mitarbeiterin



Bild: Margaret Jaszowska, Unsplash

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Andrea Suter, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Francisco Drogue, 076 366 19 72

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Rituale für Frauen* zur Walpurgisnacht

Donnerstag, 30. April, 19.30

In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai feierten die Menschen des vorchristlichen Nordeuropas mit immer wieder mit neuer Begeisterung Walpurgisnacht: Es ging – und geht auch in diesem Jahr darum – sich in die Hoch-Zeit des Jahres einzustimmen und in dem ganz besonderen Rhythmus dieser Zeit mitzuschwingen.

Wir feiern ein feuriges Fest für eine entflammte Zeit. Walpurgisnacht oder keltisch Beltane zelebriert die Macht und die Heiligkeit des Eros, die Lust und die Freude der Erneuerung. In dieser Zeit ist alles in der Natur auf Verbindung, auf Paarung, Verjüngung und Weitergabe des Lebens ausgerichtet. Wir sind eingeladen, die pulsierende Kraft, die Lebendigkeit und die Stärke unseres Frauseins wahrzunehmen und

zu feiern und so zur Erneuerung alles Lebendigen beizutragen. Wir feiern ein Fest der Freude,

der Klänge und der Sinnlichkeit. Es sind alle eingeladen, die sich weiblich definieren.



Foto: offene kirche bern

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31

031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt

guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg

031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Antonia Manderla

031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann-Wolf

031 930 87 02

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst

Jennifer Schwab

031 930 87 12

Dominik Staubli

031 930 87 17

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Mariana Botelho Roque

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Ostermundigen

Sonntag, 19. April

10.05 Kommunionfeier
Antonia Manderla

11.30 Taufe von Mila Muster

Dienstag, 21. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 22. April

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Samstag, 25. April

18.00 Santa Messa

Sonntag, 26. April

09.00 Feierliche Kommunion
Mario Hübscher

11.00 Feierliche Kommunion
Mario Hübscher

Dienstag, 28. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 29. April

09.00 Kommunionfeier
Thomas Mauchle

Bolligen

Samstag, 25. April

18.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
im ref. Kirchgemeinde-
haus, anschliessend
Kirchenapéro

Ittigen

Freitag, 24. April

10.00 Gottesdienst im Aespliz
Ittigen
Gabriela Christen-Biner

Pfarrchronik

Taufe: Am Sonntag, 19. April, wird Mila, Tochter der Alessia und des Dominic Muster, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Mila und ihre Familie.

Kircheneintritte und Firmungen

Valentin Schär sowie Maria und Dirk Peter Elstner sind in unsere Kirche eingetreten. Am 24. April werden sie zusammen mit Caroline Ackermann in Solothurn gefirmt. Wir freuen uns, dass vier erwachsene Personen aus unserer Pfarrei diesen Glaubensweg gehen.

Möge Gottes RUACH (Geist) sie begleiten, und mögen sie in unserer Kirche Heimat finden.

Feierliche Kommunion

44 Kinder haben sich in Guthirt auf die feierliche Kommunion vorbereitet. Nun sind sie bereit für ihr grosses Fest: die erste Begegnung mit Jesus im Sakrament der Eucharistie.

Die festlichen Gottesdienste finden an folgenden Tagen in unserer Kirche statt. Die ganze Gemeinde ist herzlich zum Mitfeiern eingeladen:

Sonntag, 26. April, 09.00

Louis Eicher, Gino Gehrig, Vincent Gjokaj, Noah Günther, Yara Pereira Martins, Victoria Rauber, Nina Schmid, Anastacia Setyoadji, Elias Zehret, Céline Grandjean, Soraya Eltschinger, Siena Llamoso

Sonntag, 26. April, 11.00

Linda Blaser, Eva Damy Pita, Riccardo Donadei, Nathan Dresti, Mattia Pistilli, Julia Rominger, Gioele Spagnulo, Donika Zefi, Louis Contaldi, Diego Etiopia, Alessio De Giorgi, Aurelia Ramos, Belen Schirinzi, Lewis Schweizer, Levi Weissbaum, Gabriel Pileggi, Iliana Srbinoski

Samstag, 2. Mai, 15.00

Leonardo Gygax, Anouk Julier, Nathaniel Kasiorkiewicz, Liliana Larnè, Ainara Maldonado Bohorquez, Bruno Morete, Luca Morete, Gonçalo Pereira, Lena Sunderer, Denis Tavares Ferreira, Donatella Torres, Valentina Torres, Kabher Tesfamichael, Sonya Teklegzi, Lia Pires Gouveia

Gottes Segen möge die Kinder und ihre Familien auf ihrem Weg begleiten.

Das Leben lieben

Frauen zwischen 20 und 60 Jahren sind eingeladen zu einem Wochenende im Kloster Fahr

bei Zürich: Komm im benediktinischen Tagesrhythmus zur Ruhe und entdecke neu, was dir im Leben bedeutsam und liebenswert ist. **Freitag, 19. Juni, 17.30, bis Sonntag, 21. Juni, 13.00.** Leitung: Antonia Manderla. Information auf dem Flyer im Schriftenstand, auf unserer Homepage oder direkt bei antonia.manderla@kathbern.ch. Anmeldung via Anmeldetalon bis 30. April.

Maiandacht

Donnerstag, 7. Mai, 18.05 in Guthirt

Die Gemeinschaft der Frauen lädt Sie herzlich zur Maiandacht ein. Im Rahmen dieser Feier verabschieden wir Edith Zingg. Beinahe 10 Jahre hat sie als Präses gewirkt und zusammen mit der Vorbereitungsgruppe kreative und vielseitige Liturgien gestaltet. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Imbiss eingeladen, welcher von der Wirtschaftsgruppe vorbereitet wird.

Kollekten Januar/Februar

01.01. Pro Filia	Fr. 93.20
04.01. Inländische Mission	Fr. 155.10
11.01. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 233.70
18.01. Madagaskar, Pfarreiprojekt	Fr. 373.20
25.01. Caritas Bern	Fr. 394.50
01.02. Kirchliche Gassenarbeit Bern	Fr. 204.40
08.02. Drahtesel – Arbeit mit Perspektive	Fr. 184.30
15.02. Einzelfallhilfe, Fachstelle Sozialarbeit	Fr. 188.50

Frauen vom «Mosaik» an Aktionswoche gegen Rassismus

Ein Rückblick ist auf unserer Webseite aufgeschaltet.

Verbleibendes Team und Veränderungen

In den letzten Wochen haben wir über Veränderungen und neue Mitarbeitende kommuniziert. Wir danken auch dem verbleibenden Team für sein Mit- und Durchtragen.

Angela (Sozialarbeit) wird in der Vakanz die Teamleitung übernehmen; Beatrice wird zusammen mit Mariana eine gute Übergabe im Sekretariat gewährleisten; Gabriela und Antonia halten den Bereich Theologie zusammen; Doris, Dominik, Debora und Jennifer engagieren sich weiterhin für Kinder und Jugendliche und Antun schaut wie immer, dass im Haus alles rund läuft. Es ist nicht möglich, alle namentlich zu erwähnen, aber allen herzlichen Dank, die die Vakanz durchtragen. *Edith Zingg*

Seelsorgeraum Bern-Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**

Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

031 970 05 70

www.kathbern.ch/bern-sued

josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrreiseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Nadia Martin, 031 970 05 77

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

031 960 14 60

www.kathbern.ch/bern-sued

michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Sekretariat, 031 960 29 29

www.oeki.ch

Standortkoordination

Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60

(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90

www.kathbern.ch/bern-sued

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrreiseelsorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)

Monika Jufer, 031 960 14 63

Elki-Treff

Judith Suter, 078 220 99 90

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95

(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 18. April

17.00 Eucharistiefeier (MB)

Sonntag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier (MB)

anschl. Kaffeestube

Mittwoch, 22. April

09.00 Kommunionfeier (TM)

Samstag, 25. April

16.00 Erstkommunionfeier

mit Pater Markus Bär

OSB, Barbara Catania,

Marika Marti und

Christine Vollmer

Sonntag, 26. April

10.30 Erstkommunionfeier

mit Pater Markus Bär

OSB, Barbara Catania,

Marika Marti und

Christine Vollmer

18.30 Eucharistiefeier der

tamilischen Gemeinschaft

mit Pfr. A. J. Muralitharan

Mittwoch, 29. April

09.00 Eucharistiefeier (MB)

anschl. Kaffeestube des

FrauenForums

Schwarzenburg

Sonntag, 26. April

17.00 Ökumenischer Taizé-

Gottesdienst mit

Thomas Mauchle und

einem Vorbereitungs-

team

Wabern

Sonntag, 19. April

11.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 24. April

18.30 Rosenkranz

18.30 Keine Eucharistiefeier –

Einladung nach Belp

Sonntag, 26. April

17.00 Ökumenischer Gottes-

dienst – 4 Jahreszeiten

mit Ruth Rumo Ducrey

und Sebastian Stalder

(ref. Pfr.); siehe unter

Veranstaltungen

Freitag, 1. Mai

18.30 Eucharistiefeier (MB)

Jahrzeit für

Franziska Schrode

Im Anschluss Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 19. April

10.00 Ref. Gottesdienst

Donnerstag, 23. April

09.00 Morgengebet

Sonntag, 26. April

10.00 Ref. Gottesdienst

Donnerstag, 30. April

09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 19. April

10.00 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 23. April

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 24. April

09.30 Eucharistiefeier (MB)

Sonntag, 26. April

10.00 Kommunionfeier (TM)

anschl. Pfarreikaffee

Donnerstag, 30. April

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 1. Mai

09.30 Keine Eucharistiefeier

Einladung nach Wabern

Veranstaltungen

Köniz

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 22. April, 09.45

Diskussionen zum Buch «Die Hummerfrauen» von Beatrix Gerstberger. Neue Leserinnen sind willkommen.

Tanznachmittag

Mittwoch, 22. April, 14.00

Für Senior:innen im Pfarreisaal, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 22. April, 18.00

Für alle Generationen: Singen unter der Leitung von D. Nanzer, anschl. Spaghetti essen. Keine Vorkenntnisse nötig – Freude am Singen genügt.

«Theäterle macht Fröid»

Donnerstag, 23. April, 14.00

Im Pfarreisaal führt die Theatergruppe Dreif Bern eine Komödie in einem Akt von Claudia Gysel auf. Eintritt frei, Kollekte, anschliessend Zvieri
Organisation: Kath. Pfarrei St. Josef und ref. Kirche Kreis Mitte

In unserem Seelsorgeraum Bern-Süd wird in den nächsten Wochen an verschiedenen Orten die Erstkommunion gefeiert. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien Gottes Segen.



Foto: M. Maar, pixelio.de

Strick-Café**Dienstag, 28. April, 14.00**

In gemütlicher Runde werden Baby- und Kleinkinderaccessoires für junge Eltern gestrickt.

Jassen**Mittwoch, 29. April, 13.30**

Für Senior:innen, im Pfarreisaal

Gschichtechichte**Freitag, 1. Mai, 14.30**

Eine Feier für Klein und Gross mit Geschichte, Beten und Singen. Anschliessend gemeinsames Zvieri.

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• **Meditation im Laufen**

Dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• **Stille-Meditation und Herzensgebet**

Montag, 20. April, 07.00

Mittwoch 29. April, 19.00

Leitung: Veronika Wyss

Wabern**Nachmittag 60+: Jahresthema «Wunderbar gemacht»****Dienstag, 21. April, 14.30**Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kirchstr. 210, Wabern
«Spieglein Spieglein an der Wand»: Fotos bieten Gelegen-

heit, einen Blick von aussen auf uns selbst zu erhaschen und eine Idee zu bekommen, wie wir auf andere wirken. Wir sprechen übers Fotografiertwerden und darüber, was Fotos über uns sagen. Alle sind eingeladen, interessante Fotos von sich mitzubringen. Die von Lisa Schäublin Porträtierten erhalten eine Auswahl der entstandenen Fotos zur Sichtung.

Anmeldung Fahrdienst bis 16.4.:
E. Schwegler, 031 978 32 73,
eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Bild: Lisa Schäublin, zVg

Ökumenischer Gottesdienst – 4 Jahreszeiten**Sonntag, 26. April, 17.00****Der Schöpfung lauschen****Frühling – Aufbruch ins Leben**Kapelle St. Michael Wabern
Gemeinsam den Kreislauf der Natur und des Lebens feiern, uns Zeit nehmen für Begegnung, Stille, Geschichten, Musik und Rituale. Die Feier ist offen für alle – unabhängig von Konfession, mit oder ohne Kirchen-

zugehörigkeit. Wer mag und kann, bringt etwas zum Essen und/oder Trinken mit. Wir decken miteinander den Tisch, teilen, danken und feiern.

Belp**Nachmittag 60+: Jahresthema «Wunderbar gemacht»****Dienstag, 21. April, 14.30**Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kirchstr. 210, Wabern
Bitte beachten Sie dazu die Angaben unter Wabern.**Eltern-Kind-Treff****mittwochs, 09.00–11.00**

Für Familien mit Kindern von 0- bis 4-jährig im Pfarreheim. Kontakt: Judith Suter, 078 220 99 90

SPiRiT Ad-hoc-Chor**Donnerstag, 23. April, 19.00**

Wir proben für den Familiengottesdienst zum Schulschluss am 28. Juni. Leitung: Sándor Bajnai

Treffpunkt Belp**Mittwoch, 29. April, 19.00**

Menschen kennenlernen, sich austauschen, den Horizont erweitern, Spass haben... Kontakt: Elke Domig, 079 688 84 10

Voranzeige**Shibashi – Meditation in Bewegung in Wabern****Samstag, 2. Mai, 09.30**

Die Bewegungen entfalten sich aus einer meditativen Grundhaltung. Das achtsame Üben löst seelische und körperliche Anspannung. Wir praktizieren Stilles Shibashi (Basisform) und Fließendes Shibashi.

Info/Anmeldung (mind. 6 Personen): Dorothea Egger, 026 322 17 70, thea.egger@bluewin.ch

Erstkommunionfeiern**Sonntag, 3. Mai, 10.00, Belp**

In Belp feiern 6 Kinder.

Sonntag, 10. Mai, 10.00, Kehrsatz

Im Oeki feiern 4 Kinder. Pfarreiangehörige werden herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Jubilare – ökumenische Taizé-Feier in Belp**Sonntag, 3. Mai, 19.00**

in der reformierten Kirche Belp

Maiandacht des FrauenForums Köniz und Wabern**Mittwoch, 6. Mai, 18.00**In der Kirche St. Josef Köniz – «Ein Kranz aus Rosen»
Alle, die gerne mitfeiern möchten, sind herzlich eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein.**Geborgen in Gottes Hand Besondere Kommunionfeier in Köniz****Sonntag, 10. Mai, 11.00**

Am Muttertag feiern wir mit allen einen Gottesdienst in Köniz, zu dem wir besonders auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und ihre Angehörigen willkommen heissen. Anschliessend einfaches Mittagessen im Pfarreisaal.

Ökumenischer Ausflug für Senior:innen im Seelsorgeraum Bern-Süd**Freitag, 22. Mai**Der Ausflug führt an den Hallwilersee mit Besuch des Wasserschlosses Hallwyl (Kurzführungen), mit Mittagessen und gemütlicher Schifffahrt. Kosten: Fr. 80.– (ohne Getränke, Trinkgeld). Reduktion nach Absprache möglich.
Abfahrt: 08.15 Belp, Kreuzplatz, 08.30 ref. Kirche Wabern, 08.40 Kirche Spiegel, 08.50 ref. Kirche Köniz.**Anmeldeschluss 12. Mai:** Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch**Ökumenischer Senior:innen-Ausflug von Kehrsatz****Mittwoch, 10. Juni**

Carfahrt in den Solothurner Jura, wo Sie nostalgische Musik aus einer wunderschönen Automatenammlung erwartet. Mittagessen und Fahrt zum Park im Grüene (früher Grün 80). Freie Zeit für einen Spaziergang. Danach Rückfahrt nach Kehrsatz (Ankunft ca. 17.30).

Kosten: Fr. 45.– für Mittagessen inkl. 1 Mineralwasser und 1 Kaffee.

Anmeldeschluss 11. Mai (Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt): Sekretariat Oeki, 031 960 29 29, sekretariat@oeki.ch
Reiseleitung: B. Wenger und A. Roschi**Erstkommunion in Köniz****Samstag, 25. April, 16.00 und Sonntag, 26. April, 10.30**

In der Kirche St. Josef



16 Kinder feiern zum Thema «Jesus, erzähl uns von Gott!».

Johannes Anastasi
Giulia Arati
Lenny Brunner
Niklas Burren
Lia Edeni
Iwan EhmGioele Greco
Eric Khuu
Maria Marti
Fiona Mollard
Lian Moser
Sophia PetrovitskyLivio Ruggiero
Maiva Tedesco
Sophie Wabnigg
Sanyu Zilaba

Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien einen gesegneten Tag.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel (psb)

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenberg (kl)

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

7.–9. Klasse, Firmung

Davor Buric

079 276 34 14

davor.buric@kathbern.ch

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann (kor)

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 18. April

10.00 Festgottesdienst
Erstkommunion
Eucharistiefeier, Ruedi
Heim und Peter Sladkovic

18.00 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier,
Peter Sladkovic und
Williams Ezech

Sonntag, 19. April

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

11.00 Taufe von Nora Bollig

Mittwoch, 22. April

09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Samstag, 25. April

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Ursula Fischer

Sonntag, 26. April

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Ursula Fischer

Mittwoch, 29. April

09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Menschenkind und Gotteskind

Wir freuen uns über die Taufe
von Nora Bollig am Sonntag,
19. April. Wir wünschen der
Familie und ihren Gästen einen
schönen Festtag.

«In Gottes Hand geborgen»

Dieses Motto begleitete die
Kinder der 3. Klasse auf die Erst-
kommunion hin. Die Katechetin

Drazenka Pavlic wollte damit das
Gottvertrauen in den Mittelpunkt
stellen. Auch die Kinder wissen,
dass es weltweit viele Kriege
gibt, und machen sich Sorgen.
Im Gottesdienst zur Erstkommunion
werden wir eine Lesung
vom Propheten Jesaja hören,
der die Sorgen der Menschen
ernst nimmt und Gottes Sorge
für die Menschen unterstreicht:
«Denn GOTT hat sein Volk
getröstet und erbarmt sich der
Armen.»

GOTT ist es nicht egal, wie es
uns Menschen geht. Immer
wieder haben die Menschen
erfahren, dass GOTT ihnen hilft.
In der Osternacht haben wir
die Geschichte gehört, dass
die israelischen Sklavinnen und
Sklaven aus Ägypten geflohen
sind und GOTT sie sicher durch
das Meer geleitet hat. Er hat sie
vor den Streitwagen und Soldaten
des Pharao gerettet.

Immer wieder haben Menschen
erfahren, dass GOTT sie im Alltag
begleitet, heilt, tröstet und er-
mutigt. In den Psalmen können
wir dies lesen und uns bewusst
machen.

An diese befreienden und guten
Erfahrungen des jüdischen Volkes
mit GOTT erinnert Jesaja
und vertieft sie noch mit einem
weiteren Bild:

«Ich, GOTT, vergesse dich nicht.
Sieh her, ich habe dich
ingezeichnet
in meine Hände.»

Unsere Erstkommunionkinder:

Janis Bähler
Jonathan Luca Bollig
Karolina Bortoluzzi
Laya Mia Di Pietro
Mila Koch
Jascha Scherrer
Jane Strahm
Benjámín Milan Tóth
Vincent André Wyler

Wir wünschen den Erstkommunion-
kindern einen wunder-
schönen Gottesdienst und ein
schönes Fest mit ihren Familien.
Pfarrer und Domvikar Ruedi
Heim feiert mit uns diesen
Gottesdienst am Samstag-
vormittag. Sie sind auch als
Pfarreimitglieder eingeladen,
diesen Gottesdienst
mitzufeiern.

Eingezeichnet

In göttliche Hände
Gross wie Graffiti
Über grosse Hauswände
So sind wir Menschen einge-
zeichnet in GOTTES Hände.

Der Prophet Jesaja bezeichnet
GOTT als Trost und verzeichnet
In seinem Buch die vielen
Wunder,
die GOTT gewirkt hat.
Ausgezeichnet
seien wir Menschen,
weil GOTT uns niemals vergisst.

Obwohl von uns oft vermisst,
ist GOTT mit uns und hisst
seine Flügel über unser Leben.
Selbst in den grossen Beben
Unseres Lebens vergisst
GOTT uns nicht und zeichnet
Unsere Namen in seine Hand.

Zwischen GOTT und uns
Gibt es keine Wand.
Wir sind eingezeichnet,
eingraviert und ausgezeichnet
In GOTTES Hand, gezeichnet
Wie ein Tattoo, unauslöschbar,
Wunderschön wie Kalligraphie.

Unglaublich ist das, kostbar,
Kunstvoll wie noch nie.
Seit Jesaja hören wir die
biblische Verheissungs-
symphonie.

Geniessen wir den Klang
der Verse, auf dass es uns
und den Kindern nicht mehr
werde bang.

FrauenZeit:

Mit Schwung in den Frühling

Am **Mittwoch, 6. Mai, 19.30** fin-
det die nächste FrauenZeit statt.
Unter dem Motto «Starker Rücken,
entspannte Schultern» lei-
tet Monika Capun, Therapeutin
und Rückentrainerin, leichte
Übungen an. Mit einem Früh-
lings-Apéro beschliessen wir
den Abend.
Herzliche Einladung an alle
Frauen. Flyer liegen auf.

Aus unserer Pfarrei verstorben

... ist am 25. Februar im Alter
von 94 Jahren **Frieda Schwarz**,
Worb.
Gott schenke der Verstorbenen
sein Licht und den Angehörigen
Trost und Kraft.



Motto Erstkommunion 2026

Foto: zVg, Viktoria Meier

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/muensingen
johannes.muensingen@kathbern.ch
Pfarrleitung
Felix Klingenbeck (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
Fr 07.30–11.30

Samstag, 18. April
10.30 Fyre mit de Chlyne
ref. Kirche Münsingen
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier
(P. Raber)
Sonntag, 19. April
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
(P. Raber)
Mittwoch, 22. April
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Donnerstag, 23. April
14.30 Rosenkranzgebet
Samstag, 25. April
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Sonntag, 26. April
13.45 Wallfahrts-Gottesdienst
Kirche Amsoldingen
Kommunionfeier (jv)
Mittwoch, 29. April
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)
anschl. Kaffee und Gipfeli
Donnerstag, 30. April
10.00 Gottesdienst im Senevita
Kommunionfeier (fk)
14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Neuigkeits-Wahn

Neu sei immer besser.
Neu sei immer wirkungsvoller.
Neu sei immer angemessener.

Was für ein Trugschluss.
Was für ein Wahn.
Was für eine Fehleinschätzung.

Neu sein allein, ist keine Qualität.
Da kommt eine neue Version eines Gerätes auf den Markt.
Möglicherweise hat es ein paar neue Funktionen
und ist gleichzeitig weniger robust.

Neu sein allein, ist keine Qualität.
Da kommt ein neues Lehrmittel auf den Markt.
Möglicherweise bietet es ungewohnte Zugänge zu einem Thema
und gleichzeitig hängt es schwächere Schüler:innen ab.

Neu sein allein, ist keine Qualität.
Da kommt ein neues Sprachtool auf den Markt.
Möglicherweise formuliert es selbstständig Texte
und lässt gleichzeitig das Gedanken-Formulieren verkümmern.

Neues kann besser sein, muss nicht.
Neues kann wirkungsvoller sein, muss nicht.
Neues kann angemessener sein, muss nicht.

Felix Klingenbeck, www.wortimpuls.ch

Auf nach Amsoldingen



26. April: Pfarreiwallfahrt Amsoldingen

Foto: Pfarrei Münsingen

Pfarreiwallfahrt Amsoldingen

Sonntag, 26. April

Zu Fuss geht es von Münsingen nach Amsoldingen. Beginn ist beim Schwimmbad Münsingen. Wer eine kürzere Strecke gehen möchte, kann in Wichtrach, Kirchdorf oder Seftigen zur Gruppe stossen. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt. Der Zeitplan:

06.45 ab Münsingen
Schwimmbad

07.45 ab Thalgutbrücke
Wichtrach

08.30 ab Kirche, Kirchdorf
10.20 ab Seftigen Bahnhof
Ankunft in Amsoldingen ist um die Mittagszeit. Bei ungünstiger Witterung ist das Mittagspicknick im Kirchgemeindesaal Amsoldingen. Der Pilgertagesdienst findet um 13.45 in der Kirche Amsoldingen statt.

Für diejenigen, die unterwegs dazustossen, gibt es folgende ÖV-Verbindungen:

- ÖV-Verbindung nach Kirchdorf:
Bus ab 08.06 Münsingen nach Kirchdorf
- ÖV-Verbindungen nach Seftigen:
Bus ab 09.25 Münsingen nach Belp, S4 ab 09.54 Belp nach Seftigen, oder
Zug ab 09.51 Münsingen nach Thun, S4 ab 10.08 Thun nach Seftigen
- ÖV-Verbindung nach Amsoldingen:
Zug ab 12.32 Münsingen nach Thun, Bus B3 ab 13.00 Thun nach Amsoldingen

Todesfall

9.3.: Ebba Miotto (1923), Münsingen

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz

3047 Bremgarten b. Bern

Johannerstrasse 30, 031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00

www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:

Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle

Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger

Melanie Günter

– Bremgarten: 031 300 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

Clare Arockiam

– Zollikofen:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7. Klasse

Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25

– Religionsunterricht 8.+9. Klasse;

Brachjahr; Firmung 17+;

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge

Sarah Gigandet, 031 910 44 07

Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24

Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25

Udo Schaufelberger, 031 910 44 10

Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung

Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 19. April

11.00 Kommunionfeier
mit Sarah Gigandet

Donnerstag, 23. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 26. April

11.00 Kommunionfeier
mit Markus Stalder

Donnerstag, 30. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 19. April

09.30 Kommunionfeier
mit Sarah Gigandet

Dienstag, 21. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 23. April

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 26. April

10.00 Erstkommunion
mit Leonard Onuigbo,
Gheorghe Zdrinia und
Evelyne Staufer

17.00 Gottesdienst in
albanischer Sprache

Dienstag, 28. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 30. April

17.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 1. Mai

19.00 Eucharistiefeier mit
Leonard Onuigbo

Jegenstorf

Samstag, 18. April

17.30 Kommunionfeier
mit Sarah Gigandet

Münchenbuchsee

Samstag, 25. April

18.30 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Urtenen

Sonntag, 26. April

11.00 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Steinmann-Hänsli Gottward Alex aus Jegenstorf**.
«Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?» Psalm 27,1a

Anlässe

Wir feiern Erstkommunion

Sonntag, 26. April, 10.00
in der Kirche St. Franziskus in
Zollikofen

Sonntag, 3. Mai, 10.00

in der Kirche St. Johannes in
Bremgarten
Zwei Kinderscharen dürfen zum
ersten Mal das heilige Brot
empfangen.

In **Zollikofen** feiern die Heilige
Erstkommunion:
Alessandro, Dominik
Kostina, Aurora
Timo, Aurela
Liam, Lourdesa
Abel, Colin
Emanuel, Nivisha
Luis, Álvaro
Snit, Arthur
Zoé, Elin, Dario

In **Bremgarten** feiern die
Heilige Erstkommunion:
Alessia, Valeria
Nicola, Loreno
Selina, Caeden
Nayla, Valentina
Manuel, Aitor
Isabella, Klara
Zoé, Séraphine
Johanna, Victoria



Foto: pixabay

Erstkommunion – ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft

Die Erstkommunion ist ein ganz besonderer Meilenstein im Leben eines Kindes und seiner Familie. Sie steht für Glauben, Gemeinschaft und Freude. Von der Zeit der Vorbereitung über die feierliche Eucharistiefeier bis hin zum anschliessenden Beisammensein entstehen kostbare Momente, die Herzen berühren und lange in Erinnerung bleiben.

Die Kinder erleben an diesem Tag eine festliche Atmosphäre, spüren die Verbundenheit mit ihren Familien und Freunden und erfahren eine tiefe, besondere Freude. Diese Erinnerungen sind ein wertvoller Schatz, der sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten wird. Die Erstkommunion ist dabei weit mehr als ein religiöses Ritual. Sie bedeutet einen wichtigen Schritt auf dem persönlichen Glaubensweg und lädt die Kinder ein, die Nähe Gottes bewusster zu erfahren. Gleichzeitig werden Gemeinschaft erlebbar und lebendige Tradition weitergetragen. In diesem besonderen Moment dürfen die Kinder spüren, dass sie Teil einer grossen Glaubensgemeinschaft sind. Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien ein erfülltes und frohes Fest, viele schöne Stunden der Gemeinschaft und Gottes reichen Segen auf all ihren Wegen.
Evelyne Staufer

Blauring Zollikofen und Umgebung

Am **Samstag, 18. April, 14.00–17.00** ist Gruppenstunde für alle Mädchen ab der 1. Klasse. Thema: 1-Tageslager Besammlung vor der kath. Kirche Zollikofen. Bitte dem Wetter angepasste Bekleidung anziehen – für alle die mal den Blauring kennenlernen möchten. Zvieri mitnehmen.
www.blauringzollikofen.ch

Reminder: Franziskusjubiläum 2026

Die erste der vier Veranstaltungen findet am **Sonntag, 19. April, um 15.30** statt.

Taizé-Singen

**Mittwoch, 22. April,
20.00–21.00**

Ref. Kirche Bremgarten
Gerne laden wir ein zu unseren ökumenischen Singabenden mit Taizé-Liedern und anderen meditativen Gesängen.

Die Abende können auch einzeln besucht werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

«Sing mit», einfach aus Freude an der Musik

Montag, 27. April, 19.00–20.30

Matthäuskirche, Reichenbachstrasse 114, Bern

Offenes Singen. Wir singen Lieder aus dem rise up+ und freuen uns auf dich und auf Sie.

Béatrice Staubli und Andrea Fankhauser

Männerrunde Ü60

«Erste Hilfe? Was kann ich leisten?»

**Mittwoch, 29. April,
14.30–16.30**

Johanneszentrum, Bremgarten
Notsituationen kommen unvorhergesehen. Was kann ich tun, wenn zum Beispiel jemand zu Boden fällt und reglos liegen bleibt, ich selbst aber aktiv nicht helfen kann? Zu was bin ich verpflichtet und was muss ich nicht? Auslöser kann ein Schlaganfall oder Ähnliches sein. Wie kündigt sich dieser an und wie kann ich reagieren? Auf alle diese Fragen gibt uns Barbara Burkhalter vom Samariternverein fachkundig Auskunft. Anschliessend Zvieri. Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft: Albrecht Herrmann, Tel. 031 300 70 23

Informationsabend

Pfingst- und Sommerlager des Blaurings

Gerne informieren wir alle interessierten Personen über die Lager für Mädchen und junge Frauen. Die verantwortlichen Leiterinnen werden vor Ort sein. Dauer: 45 Minuten.

Wann: **Mittwoch, 29. April,
19.30**

Wo: FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene» in Zollikofen (Stämpflistrasse 30)

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei Leo Salis.

Mitspielplatz in Zollikofen

Gerne nehmen wir eine weitere Saison in Angriff: draussen spielen, Gspändli treffen, bei trockenem Wetter mit dem Livingdome, Zvieri essen, immer wieder mit einer Überraschung. Alle sind willkommen; es braucht keine Anmeldung.

Hier die Angaben bis Mitte Jahr:

Mittwoch, 6. Mai, 14.00–16.30: Ofenhüli/Neudörfplatz, mit Brot backen | Freitag, 5. Juni, 14.30–17.00: Spielplatz Hübeli/Steinibach | Mittwoch, 17. Juni, 14.00–16.30: Spielplatz Blindenschule | Donnerstag, 2. Juli, 17.00–19.00: Spielplatz Schäferei. Die Verantwortung für die Kinder bleibt bei den Eltern. Eine Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Träger dieses Projekts sind: Chindernetz Kanton Bern, Kinder- und Jugendfachstelle, Familienclub, Karibu, reformierte und katholische Kirche. Ausführlicher Bericht auf der Homepage.

Auskunft zum Projekt bei Leo Salis, 031 910 44 04.

Spieltag

Mittwoch, 13. Mai, 14.00–18.15
Schulareal Wahlacker & Zentral, Zollikofen

Alle sind willkommen! Mit Kiosk und Kaffee.

Der Spieltag findet bei jeder Witterung statt. Bei schlechtem Wetter in reduzierter Form in der Turnhalle Türmli, der Kijufa und teilweise draussen. Auskunft zum Anlass ab Dienstag, 12. Mai, 16.00 unter: 031 910 44 04.

Die Verantwortung für die Kinder bleibt bei den Eltern. Eine Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Pfarreileben

Palmbinden und Palmsonntag – ein lebendiger Brauch



Foto: E. Staufner

Dank zahlreicher fleissiger Helferinnen und Helfer konnte am 28. März das traditionelle Palmbinden in Bremgarten und Jegenstorf erneut erfolgreich durchgeführt werden.

Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön.

Ein besonderer Dank geht an Margrit Graf, die in Jegenstorf mit ihrem engagierten Team Jahr für Jahr wunderschöne Palmkreuze gestaltet.

Ebenso danken wir Markus Huttmacher, der uns stets zuverlässig mit reichlich Material für Palmbinden und Zweige versorgt.

Sehr gefreut hat uns auch die grosse Unterstützung aus der Pfarrei: Auf unseren Aufruf hin haben einige zusätzliche Grünmaterialien zur Verfügung gestellt. Auch dafür sagen wir von Herzen Danke.

Ohne all die helfenden Hände wäre es nicht möglich, diesen wertvollen Brauch weiterzuführen. Vergelts Gott euch allen!



Foto: E. Staufner

Am Palmsonntag wurden die gebundenen Palmen und Zweige in feierlichen Gottesdiensten

gesegnet und der Einzug Jesu in Jerusalem würdig gefeiert. Unser Eselchen war dieses Jahr in Jegenstorf zu Besuch.

In Zollikofen und Bremgarten schmückten Palmbäumchen, ein Kreuz sowie weitere zum Gottesdienst passende Gegenstände die Kirchenräume.

Es war schön, dass so viele Pfarreiangehörige an den verschiedenen Gottesdiensten teilgenommen und diesen besonderen Anlass gemeinsam gefeiert haben.

Herzlich, Evelyne Staufner

Kreiselfest in Zollikofen

Das Kreiselfest (Dorrfest) zwischen Coop- und Migroskreisel in Zollikofen findet am **4. und 5. September** statt. Die Pfarrei St. Franziskus ist mit Teilen ihrer Gruppierungen vor Ort: Blauring, Pfadi Frisco, Roundabout Kids & Youth und die Kinder und Jugendarbeit im Bereich der Erlebniswelt «Attraktionen» für Kinder und Jugendliche. Für die Angebote suchen wir noch Personen, die uns unterstützen und eine Schicht übernehmen könnten. Es gibt zudem im Vorfeld Arbeiten (Zeltaufbau, Transporte). Bei Interesse melden Sie sich bei Leo Salis, 031 910 44 04, leo.salis@kathbern.ch, und wir werden Ihnen gerne die Schichtpläne und Einsatzmöglichkeiten zustellen.

Verabschiedung Merita Buxhala

Vielen Dank, Merita

Ich erinnere mich noch gut: Kurz nachdem ich Ende 2024 meinen Dienst in der Pfarrei aufgenommen hatte, trafen wir uns mit den Sakristaninnen und Sakristanen von Jegenstorf im Franziskushaus. Deine lebensfrohe Art fiel mir sofort auf, und wir verstanden uns auf Anhieb. Nicht nur in Jegenstorf hast du als Sakristantin gewirkt. Auch in der Franziskuskirche Zollikofen hast du regelmässig an Werk- und Sonntagen den Dienst versehen und Giovanni Gjokaj vertreten. Nach beinahe drei Jahren im Dienst der Pfarrei und Kirchgemeinde St. Franziskus nimmst du nun eine neue Herausforderung an und wirst künftig als Sigristin der reformierten Kirchgemeinde Urteren wirken. Wir freuen uns für die Kirchgemeinde Urteren, die eine aufgestellte Sigristin gewinnt. Als Pfarreimitglied bleibst du uns verbunden, was wir sehr schätzen. Für all dein Wirken danken wir dir von Herzen und wünschen dir für deine neue Aufgabe Gottes reichen Segen, gute Begegnungen und viel Erfüllung.

Für den Kirchgemeinderat:

Nicola Boschetti
Präsident Kirchgemeinde

Für das Pfarreiteam:

Markus Stalder
Gemeindeleitung

Im Gottesdienst vom 31. Mai um 09.30 werden wir Merita würdigen und mit ihr im Anschluss gemeinsam anstossen. Herzliche Einladung an alle zum Gottesdienst und Aperitif.

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Franca Fabbricatore

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Diakon

Francesco Marra

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelstergerin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelsterger i. A.

Paul-Flavien Binyegeg

[paul.binyegeg@](mailto:paul.binyegeg@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Gesellschaft und Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kommunikation

Sibylle Hardegger

[sibylle.hardegger@](mailto:sibylle.hardegger@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 18. April

16.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Paul-Flavien Binyegeg

Sonntag, 19. April

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Niederbipp

Paul-Flavien Binyegeg

10.00 Erstkommunion

in Huttwil

Jaimson Mathew

anschliessend Apéro

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Francesco Marra

11.00 Wortgottesfeier (d/i)

in Herzogenbuchsee

Paul-Flavien Binyegeg

Dienstag, 21. April

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Mittwoch, 22. April

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

Donnerstag, 23. April

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Jaimson Mathew

anschliessend

Kirchenkaffee

Samstag, 25. April

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Flavia Schürmann

mit 2.-Klässler:innen

Stiftjahrzeit für

Josef Häfliger-Strebel

Sonntag, 26. April

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Paul-Flavien Binyegeg

10.00 Erstkommunion

in Wangen a.A.

Jaimson Mathew

anschliessend Apéro

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Paul-Flavien Binyegeg

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Flavia Schürmann

mit 2.-Klässler:innen

11.00 Wortgottesfeier (i/d)

in Roggwil

Francesco Marra

Dienstag, 28. April

09.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Francesco Marra

Freitag, 1. Mai

08.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Georges Schwickerath,

Bischofsvikar

anschl. Kirchenkaffee

Ostern auskosten

Tage, ja Wochen bereiten wir uns in der Regel auf grosse Feste vor. Vorbereitungen für Hochzeiten dauern Monate, manchmal ein ganzes Jahr. Dann der Festtag, und alles ist wieder Geschichte. Vier Wochen Advent sind es, die uns auf Weihnachten vorbereiten; 40 Tage in der österlichen Busszeit, die uns auf das Osterfest zugehen lassen. Bereits am Osterdienstag gibt es die Schoggihasen mit bis zu 75 Prozent Rabatt zu kaufen. Wir kehren zurück in den Alltag nach den heiligen Tagen. Ostern ist wieder vorbei – obwohl die Osterzeit bis Pfingsten dauert. Warum nur hat das «Auskosten» der grossen christlichen Feste nicht mehr Eingang gefunden in den Alltag der Christen und Christinnen? Uns sind 50 Tage geschenkt, die Osterfreude so richtig auszukosten! 50 Freudentage, an denen das österliche Halleluja erklingen will. An den Sonntagen, die auf Ostern folgen, hören wir Evangelienabschnitte, die von der Begegnung Jesu mit unterschiedlichen Menschen berichten: Frauen, Emmaus-Jünger und Fischer. Sie bringen uns auch die «Ich-bin-Worte» aus dem Johannevangelium nahe, wo Jesus zum Beispiel von sich sagt, «Ich bin der gute Hirte» und «Ich bin der Weinstock». Geniessen wir die Osterzeit mit all ihren Facetten, und vielleicht entdecken wir Neues – auch im Hören auf die Schrift und in der persönlichen Begegnung mit Jesus. *Sibylle Hardegger*

Anlässe

Incontri Over 60

Am Montag, **20. April, 14.30** im kath. Kirchgemeindehaus in Herzogenbuchsee trifft sich die Gruppe zu einem gemeinsamen Singen mit Umberto Castra (Gitarre). Mit Kaffee und Kuchen – eine perfekte Gelegenheit, den Nachmittag in geselliger Runde zu geniessen.

Frohes Alter 60+

Am Mittwoch, **22. April, 14.30** findet im kath. Kirchgemeindehaus in Langenthal ein gemeinsames Singen mit Gitarrenbegleitung von M. Grütter statt. Freut euch auf ein gemütliches Beisammensein und genießt dazu ein Zvieri mit Wienerli, Brot und einem Schoggistängeli.

Ökumenische Taizé-Feier

Am Sonntag, **26. April, 17.00** in der reformierten Kirche in Herzogenbuchsee Die Liturgie von Taizé ist eine schlichte und zugleich tief spirituelle Form des Gebets, die in der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé in Frankreich entstanden ist. Sie zeichnet sich besonders durch meditative Gesänge aus, die wiederholt werden. Diese Wiederholungen helfen, zur Ruhe zu kommen und sich innerlich auf das Gebet zu konzentrieren. Ein zentraler Bestandteil der Liturgie ist die Stille, die Raum für persönliche Besinnung und Gottesbegegnung schafft.

Ökumenische Chinderfiir

Am Mittwoch, **29. April, 14.00–17.00** in der neuen Turnhalle in Wangen a.A.: «Von der Raupe zum Schmetterling»
Anmeldung: Lavinia Mazzolena Vietri, 079 435 41 07

Ökumenischer Elki-Treff

Am Freitag, **1. Mai, 09.30** in der ref. Kirche in Wangen a.A.
Auskunft: Lavinia Mazzolena Vietri, 079 435 41 07

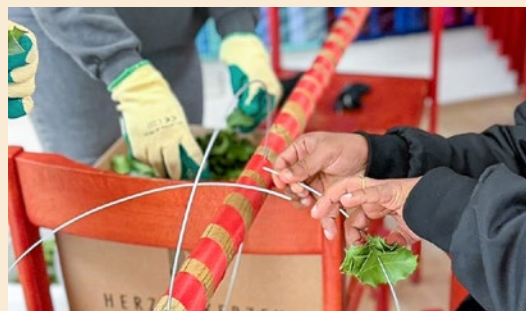
Herzlichen Dank allen, die sich an der Umfrage im Pastoralraum Oberaargau beteiligt haben. Die Antworten werden jetzt ausgewertet. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Dankeschön

Auch in diesem Jahr wurde in unserem Pastoralraum Ostern gefeiert, gelebt, besungen, zelebriert – der Herr ist wahrhaft auferstanden. «Jesus lebt!», so heisst nicht nur der Text eines Liedes im Kirchengesangsbuch, sondern es ist auch spürbar im Leben unserer Gemeinschaft. Ich erfahre Ostern inmitten einer lebendigen und offenen Gemeinschaft, die geprägt ist von einem starken Miteinander.

Ich möchte meinen herzlichen Dank an alle aussprechen, die mit Engagement, Hingabe und Herz zur Feier der Karwoche und Ostertage beigetragen haben. Alle, die vom Altar, von Ambo, Orgel und Empore, in den Kirchenbänken und im Büro, ja sogar in unseren Radio- und Fernsehsendern Ostern zum Leben erweckt haben. Jede und jeder Einzelne hat mit seinem und ihrem Mittun dazu beigetragen, dass wir intensive, würdige und bedeutungsvolle Gottesdienste erleben durften. Möge diese Erfahrung uns weiterhin verbinden und stärken, damit wir auch in Zukunft gemeinsam den Weg des Glaubens gehen und die Freude der Botschaft von Ostern in unserem Alltag sichtbar machen.

Francesco Marra
Pastoralraumleiter



Bilder: zVg

Komm und sieh selbst!

In unseren Pfarreien zeigt sich die Liturgie in einer Vielfalt der Dienste und einem Reichtum, welche die Schönheit der Gemeinschaft widerspiegeln: unterschiedliche Stimmen und Sprachen, einzigartige Sensibilitäten und authentische Wege, das Wort Gottes zu leben.

In diesem Mosaik ist der Dienst der Lektor:innen und Kommunionhelfer:innen wertvoll.

Deshalb laden wir alle, die diesen Dienst bereits ausüben, sowie neue Interessierte ein, am nächsten Ausbildungskurs teilzunehmen – eine Gelegenheit, gemeinsam zu wachsen und dem Wort Gottes mit Sorgfalt eine Stimme zu verleihen. Etwaige Zweifel wie: «Ich würde mich gerne zur Verfügung stellen, aber ich bin ungeeignet», gelten nicht. Komm und sieh selbst!

Jaimson Mathew

Informationen zum **Lektor:innen-Kurs:**

Samstag, **23. Mai, 09.00–16.00**, Kirche Bruder Klaus Huttwil (inkl. Mittagessen)

Leitung: Davide Bordenca, Fachlicher Mitarbeiter Liturgisches Institut
Anmeldung **bis 30. April** an pastoralraum@kathlangenthal.ch oder Tel. 062 961 17 37

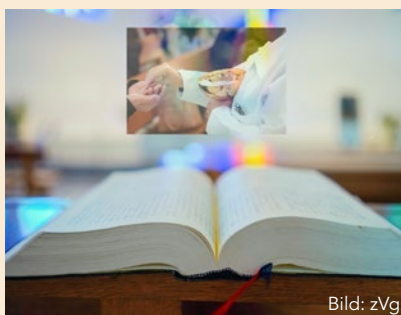


Bild: zVg

Kollekte

18./19. April

Kollekte für Chance Kirchenberufe: Kirchenberufe bieten vielfältige und sinnstiftende Tätigkeiten mit viel Gestaltungsspielraum. Um diese sichtbar zu machen, braucht es Mittel für Informationsvideos, Social Media, Postkarten und Web-Banner. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Bewerbung kirchlicher Berufe.

25./26. April

Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess und die Synodalen Versammlungen: Der von Papst Franziskus angestossene Synodale Prozess bewegt die Kirche weltweit und auch in unserem Bistum. Ziel ist es, besser zuzuhören, sich am Evangelium zu orientieren und Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Synodale Versammlungen haben bereits wichtige Impulse gesetzt, damit die Ergebnisse der Weltsynode vor Ort wirken. Für diese wichtige Arbeit bitten wir um Ihre Unterstützung.

Pastoralraum Emmental

Pfarradministrator

Gregor Korgul

Burgdorf

gregor.korgul@kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Diakon

Martin Tanner

Burgdorf

martin.tanner@kath-burgdorf.ch

034 533 01 09

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Gregor Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Gut-Hirt-Sonntag

Der Sonntag nach Ostern trägt den Namen «Weisser Sonntag». Der historische Hintergrund: In der frühen Kirche (bis zum 7. Jahrhundert) war der eigentliche Taftermin die Osternacht. Den Täuflingen, ursprünglich Erwachsene, wurde nach der Taufe ein weisses Leinengewand angezogen zum Zeichen, dass sie durch die Taufe Anteil am ewigen Leben Christi erhalten haben. Dieses Gewand wurde eine Woche lang getragen und am Sonntag nach Ostern feierlich wieder abgelegt; daher die Bezeichnung «Weisser Sonntag». An vielen Orten wird am Sonntag nach Ostern auch die Erstkommunion der Kinder gefeiert. Da sind die Kinder oft in weisse Gewänder (wie die Ministrant:innen) gekleidet. Das ist ein weiterer Grund für den Namen.



Foto: © Pfarramt Gut-Hirt, Zürich; Altarbild in der röm.-kath. Kirche Gut-Hirt, Zürich

Der vierte Sonntag in der Osterzeit (dritter Sonntag nach Ostern) wird Gut-Hirt-Sonntag genannt. Dieser Name leitet sich vom Evangelium ab, welches an diesem Sonntag gelesen wird. Da spricht Jesus: «Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte setzt sein Leben ein für die Schafe» (Joh 10,11+14). Sein Leben oder seine Zeit für etwas einzusetzen klingt weniger nach «Opfer» als vielmehr nach Geschenk, so wie wenn jemand einem anderen seine Zeit schenkt. So tut es gut, sich vom «Opfergedanken» zu befreien und in Sinn und Deutung des Lebens Jesu mehr und mehr zu erkennen, dass alles in unserem Leben ein Geschenk von Gott ist: das Leben als solches, der Glaube, die Gnade und die Liebe des Vaters, von der Jesus immer wieder geredet hat; und aus dieser Verbundenheit hat er gelebt, geliebt und sein Leben als Zeichen des Vertrauens auf die Liebe Gottes geschenkt. Der vierzigste Tag nach Ostern ist Auffahrt, Christi Himmelfahrt. Dort wird diese Liebe als bleibende Wirklichkeit unter uns durch das Wort Jesu bekräftigt: «Ich bin bei euch, alle Tage bis zum Ende der Zeit» (Mt 28,20). Das heisst, Jesu Liebe bleibt und begleitet uns jeden Tag und jeden Moment in unserem Leben.

Diakon Martin Tanner

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 18. April

09.00 ElKi-Familienbrunch

Sonntag, 19. April

10.00 Eucharistiefeier dt/ital,

G. Korgul

Kollekte:

Chance Kirchenberufe

Dienstag, 21. April

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 22. April

18.00 Rosenkranz kroatisch

18.30 Eucharistiefeier,

M. Podhajski

Donnerstag, 23. April

14.15 Seniorenchörli

Freitag, 24. April

19.00 Ökumenische Taizé-Feier

in der Stadtkirche

Burgdorf

Samstag, 25. April

11.00 Tauffeier

Sonntag, 26. April

09.00 Santa Messa, G. Korgul

11.00 Eucharistiefeier, T. Müller

Kollekte: Diözesane

Kollekte für den syno-

dalen Prozess und syno-

dale Versammlungen

Dienstag, 28. April

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 SEIN & SINN –

ein Dialogkreis

Mittwoch, 29. April

09.00 Kommunionfeier,

M. Tanner

18.00 Rosenkranz kroatisch

Freitag, 1. Mai

13.30 Kinder-Rosenkranz

ElKi-Familienbrunch

Samstag, 18. April, 09.00 im Pfarreisaal

Kommt vorbei zu einem fröhlichen Familienbrunch voller Lachen, Begegnung und Genuss! Jede Familie bringt gerne etwas für das gemeinsame Brunch-Bufferet mit. Details auf kath-burgdorf.ch



Foto: Pixabay

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 24. April, 19.00, in der Stadtkirche Burgdorf

Lieder und Musik, Text und Stille – das Gospelensemble «Stimmlich» umrahmt die Feier mit seinen Klängen.

Taufe

Wir gratulieren der Familie Albergamo zur Taufe ihrer Tochter Charlyn Ayda.

Kinder-Rosenkranz

Wir treffen uns ca. jeden 3. Freitag, jeweils um 13.30, im Pfarrzentrum. Singend, spielend und betend lernen wir Jesus und seine Kirche immer besser kennen, um uns dann gemeinsam in der Kirche Maria und ihrem Sohn Jesus zuzuwenden – natürlich ausgerüstet mit Kerzen, Rosenkränzen und Gitarre. Dauer: insgesamt ca. eine Stunde. Einfach einmal vorbeischaun und sich freuen, wie schön es klingt, wenn Kinder beten.

Kollektenübersicht

4. Quartal 2025

Stiftung CSI-Schweiz	93.40
SOFO	114.50
Missio	229.94
Geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger/innen	65.30
Kirchenbauhilfe des Bistums Basel	252.72
Elisabethenwerk SKF	195.77
Regionale Caritas-Stellen	122.32
Universität Freiburg	180.50
Jugendkollekte Bistum Basel	226.78
Regionale Caritas-Stellen	140.67
Passantenhilfe der Heilsarmee	105.69
Kinderspital Bethlehem	1085.51

Todesfall

17. März: **Gertrud Grossbacher** (*1940), zuletzt wohnhaft in Burgdorf. Gott schenke der Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Jugendseelsorge

Monika Ernst

Susanne Zahno

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 19. April

09.30 Gottesdienst

Diakon Fritz Renggli

Kollekte: Chance Kirchenberufe

Mittwoch, 22. April

19.00 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier in

tamilischer Sprache

Pfr. Murali

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 25. April

18.15 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Synodaler Prozess

Dienstag, 28. April

09.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

5. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. Mai

10.00 Erstkommunion

Pfr. Donsy

Maiandacht

Zu Ehren der Muttergottes feiern wir die Heilige Messe und laden Sie dazu ganz herzlich ein:

Mittwoch, 6. Mai, 19.00

in der kath. Kirche, Utzenstorf

In dieser Eucharistiefeier wollen wir gemeinsam innehalten, danken und die Fürsprache der Gottesmutter erbitten. Die Feier wird von der Jugendband musikalisch gestaltet und verleiht dem Gottesdienst eine besondere, lebendige Atmosphäre.

Im Anschluss sind alle Marienverehrer:innen herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Wir treffen uns bereits um 18.00 vor der kath. Kirche in Langnau. Damit wir die Hinfahrt nach Utzenstorf organisieren können, bitten wir Sie, sich bis am Mitt-

woch, 29. April, bei Monika Ernst anzumelden, Tel. 076 503 97 37.

Wir freuen uns auf die Begegnung und den gemeinsamen Austausch.

Monika Ernst, Katechetin



Foto: pixabay.com

Muttertag

«Gott konnte nicht überall zur gleichen Zeit sein, deshalb erschuf er die Mütter», lautet ein jüdisches Sprichwort.

Am zweiten Sonntag im Wonnemonat Mai ehren wir alle Mütter – dieses Jahr am 10. Mai. Um 09.30 feiern wir einen Generationen-Gottesdienst, in dem die Gottesmutter Maria im Zentrum steht. Anschliessend sind alle zum Familien-Brunch im Pfarrzentrum eingeladen. Bitte melden Sie sich bis spätestens Montag, 4. Mai, an: 034 402 20 82 oder heiligkreuz.langnau@kathbern.ch (Name und Anzahl Teilnehmende).

Unsere RU-Familien können hierfür gerne auch die Katechetinnen kontaktieren. An dieser Stelle grüssen wir besonders alle diese Alltagsheldinnen, denen wir so verbunden sind.

Für das Katechese-Team

Susanne Zahno

Ferien

Da ich in den Ferien bin, heissen wir im Gottesdienst am 19. April Diakon Fritz Renggli herzlich willkommen. Ich danke ihm, dass er bei uns den Gottesdienst feiern wird.

Diakon Peter Daniels

Kollekten Januar bis März

Schweizer Berghilfe	Fr. 56.50
Epiphaniekollekte	Fr. 66.95
SOFO	Fr. 36.00
Sternsingen Langnau	Fr. 70.00
Reg. Caritas-Stellen	Fr. 126.70
Finanz. Härtefälle	Fr. 88.70
Fastenopfer-Projekt	Fr. 325.00
Fastenaktion	Fr. 86.20
Ärzte ohne Grenzen	Fr. 133.00
Weltgebetstag	Fr. 227.00
Jubilare	Fr. 75.00

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Jugendseelsorge

Giuseppina Calabrò

giuseppina.calabro@

kathutzenstorf.ch

Sekretariat

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 18. April

17.30 Heilige Messe

Sonntag, 19. April

09.30 Heilige Messe

Sa./So.-Kollekte: Kirchenberufe

Montag, 20. April

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 21. April

16.00–19.00 Kreativ-Kurs

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe mit Pater

B. Oegerli, anschliessend

Bibelgespräche

Mittwoch, 22. April

19.00 Heilige Messe

19.45 Treffen der Gebets-

gruppe «Ave Maria»

Donnerstag, 23. April

09.00 Heilige Messe

Freitag, 24. April

19.00 Heilige Messe/Anbetung

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 25. April

17.30 Heilige Messe

Sonntag, 26. April

10.00 Erstkommunion

Sa./So.-Kollekte: Kinderhilfe in

Sambia

Dienstag, 28. April

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 29. April

14.00 Öffentlicher Vortrag:

Palliativ-Care

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 30. April

09.00 Heilige Messe

19.00 Spieleabend

Herz-Jesu-Freitag, 1. Mai

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreileben

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 21. April

Nach dem Gottesdienst Bibelgespräch zum Thema:

«Die Lücke im Apostelkreis wird geschlossen», Apg 1.12–26.

Auf Ihre Teilnahme freut sich die Don-Bosco-Familie.

Erstkommunion

Mit viel Freude und Engagement bereitet das Katecheten-Team am 23. April und 24. April die Kinder auf die Erstkommunion vor.

Dieses besondere Fest hat für die Kinder eine grosse Bedeutung.

Am **Sonntag, 26. April**, empfangen sie zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Bisang Timo, Coelho Martins Vanessa, Corciulo Massimiliano, D'Orazio Feliziano, Fernandes Amelia, Funaro Lorenzo, Hatzoglu Talib, Ingold Emilia, Kesedzic Ena, Kohli Chiara, Kubriczký Martin, Rosa Samuel, Schmid Dominik, Stuber Alissa, Tantusev Leon, Witschi Niklas.



Bild: Envato

Unser diesjähriges Thema:

«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.»

Wir wünschen den Kindern von Herzen eine erlebnisreiche und eindrückliche Vorbereitungszeit sowie allen Familien ein unvergesslich schönes Fest.



Bild: Envato

Palliativ-Care

Mittwoch, 29. April

Herzliche Einladung zum öffentlichen Vortrag im Pfarrsaal. Details siehe «pfarrblatt» Nr. 8

Spieleabend

Donnerstag, 30. April

Komm und mach mit.

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter,
Martina Bärswyl,
Béatrice Becker,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
032 387 37 10



Bild: P. Leist

Fischfang

«In jener Nacht fingen die Jünger nichts. Da sagte er zu ihnen: Werft das Netz an der rechten Bootseite aus» (Joh 21,3f.). Routine im Glauben kann mit der Zeit kraft- und ergebnislos werden. Die Begegnung mit Ihm kann alles ändern!

J. Bozic

Wir feiern Jubiläum

Im Jahr 2027 stehen viele Jubiläen an. Neben dem Weltgebetstag, der Missione Catholica und runden Geburtstagen (-:-) feiert unser Pastoralraum 10 Jahre, St. Katharina 50 Jahre und unser Künstler Peter Travaligni hätte seinen 100sten. Aus diesem Grunde entstand die Idee, die Kunstwerke all unserer Kirchen zu erfassen und zugänglich zu machen. So wurde eine Kommission gegründet, die sich mit den drei Themenbereichen Kunstobjekte, Broschüre und Programm für das Jubiläum beschäftigt:



Bild: P. Leist

Die Kommission ist aus Vertreter:innen des Kirchgemeinderates, der Seelsorge und Fachper-

sonen zusammengesetzt. Wir wollen zukunftsorientierte Erklärungen zu Fenstern, Figuren und Architektur mit theologischen Grundlagen wie auch der Pfarreigeschichte verbinden. Eine Fachperson begleitet uns bei der digitalen Präsentation, zudem sollen eine schriftliche Version und ein tolles Programm entstehen. Wenn Sie Material aus der Vergangenheit, Texte, Fotos, Informationen oder auch Programmideen haben, lassen Sie es uns wissen. *P. Leist für die Jubiläumskommission*

Bauarbeiten Arena



Bild: P. Leist

Die Bauarbeiten an der Arena in Lyss sind in vollem Gange. Inzwischen sind auch schon die Bäume gepflanzt. Es geht voran. Wir sind gespannt und freuen uns bereits auf das Ergebnis.
B. Becker

Arbeit

Nicht arbeiten zu müssen, ist wunderbar – jedenfalls für eine begrenzte Zeit. Meistens sind diese arbeitsfreien Zeiten schöne Zeiten. Ferien, Kurzausflug, Mutterschaftsurlaub, Vaterurlaub, Sprachaufenthalt... Nicht arbeiten zu dürfen oder zu können, ist eine ganz andere Geschichte. In den letzten 20 Jahren meines Berufslebens unterstützte ich arbeitslose Menschen – Menschen, die sogenannten ausgesteuert waren, also abhängig von der Sozialhilfe lebten. Das Wort «ausgesteuert» war für mich immer eine furchtbare Bezeichnung und berührt mich auch heute immer noch unangenehm. Aus – gesteuert. Ins Aus gesteuert. Diese Menschen erscheinen in keiner Arbeitslosenstatistik mehr, sie sind also weder arbeitslos noch gehören sie zur arbeitenden Bevölkerung. Nirgends mehr dazuzugehören

– ein tief verletzendes Gefühl. Die Stigmatisierung ist hoch. Vereinsamung und Verwahrlosung geschehen schleichend. Diese Menschen am Rand brauchen die Fürsorge und Anteilnahme von uns Christinnen und Christen ganz besonders. Sie sind froh um Menschen, die ihnen beistehen, sie einladen, sich mit ihnen verabreden, sich mit ihnen über ihre Träume und Wünsche unterhalten, das tut der Seele gut.



Bild: Image

Der 1. Mai, der Tag der Arbeit, könnte ein Tag der Solidarität mit diesen Menschen sein, und ein Tag, um sich zu überlegen, was Arbeit aus biblischer Sicht

bedeutet. Die Rede von der Arbeit gründet im Schöpferhandeln Gottes, der selbst sein Werk vollendet und «erarbeitet». So können wir davon ausgehen, dass Arbeit im Namen Gottes als Gottesgabe gewürdigt und wertgeschätzt wird. Dass jede Arbeit ihres Lohnes wert ist, wird im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg erzählt (Mt 20,1–16). Faire Bezahlung menschlicher Arbeit bildet die Voraussetzung dafür, dass Menschen ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Eingefordert wird ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Ruhe. Ruhe und stille Zeit, die Gott gehört. Setzen wir uns dafür ein. Würdigen wir jede Arbeit der Menschen, auch wenn sie nicht bezahlt ist, und geben ihnen das Gefühl, ein Mensch unter Menschen zu sein. So wird auch ein arbeitsloses Leben erträglicher, und Hoffnung kann wachsen...
B. Ammann

Ökumenisches Abendgebet

Donnerstag, 30. April, 19.00
ref. Kirche, Lüsslingen

Eine halbe Stunde durchatmen, singen, beten, still sein und hin-hören – «aahaute» im Alltag. Mit Pfrin. T. Glauser.

Die Gebete finden seit 2017 in unserer Region statt als verbindender Moment über die Konfessionen hinweg, in der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat. *J. Bozic*

Weltgebetstag



Weltgebetstag in Büren



Weltgebetstag in Täuffelen

Im März fanden in Büren und Täuffelen ökumenische Weltgebetstag-Feiern statt. Gut über 60 Personen waren jeweils anwesend; wir haben getanzt, gebetet, gegessen und gespendet mit und für Frauen in Nigeria. Der Erlös in Täuffelen war rund Fr. 762.–. Die Kollekten des Weltgebetstag-Wochenendes des ganzen Pastoralraumes betragen Fr. 218.–. *P. Leist*

Wandern und Deutsch

Während der nächsten drei Jahre unterstützen wir als Pastoralraum dieses Caritas-Projekt. Es ermöglicht den Austausch zwischen der lokalen und zugezogenen Bevölkerung. Wir freuen uns, wenn auch Sie bei einer Wanderung dabei sind. Informationen: www.caritas-bern.ch/wandern. *S. Kempf, B. Becker*

Bericht Rosenaktion



In Büren wie schon seit Jahren und erstmals in Täuffelen haben Jugendliche unserer Pfarrei Rosen (ca. 300) und, passend zur Fastenaktion, Samentütchen (ca. 50) verkauft, die wir zu günstigeren Preisen beim Coop beziehen. An diesen zentralen Orten konnten wir auch stehen. Zudem konnten wir unsere Kirchen zum Laetare-Sonntag mit rosa Rosen schmücken. *P. Leist*

Katechese Reise



Sonntag, 3. Mai
Das Katechese-Team des Pastoralraumes geht gemeinsam auf eine Bildungsreise nach Taizé. Taizé ist eine religiöse Gemeinschaft, die 1944 gegründet wurde. Wir haben übrigens immer am ersten Sonntag im Monat Taizé-Gebete in der alten reformierten Kirche in Lyss. *P. Leist*

Küken-Treff

Freitag, 24. April, 09.30
Täuffelen
Einmal im Monat Kaffee und Spielen in einer offenen Gruppe im Pfarreizentrum in Täuffelen. Anmeldung bei *S. Ramsauer und M. Gisi*

Muttertagskonzert



Bild: SingIn Büren

Sonntag, 10. Mai, 17.00
ref. Kirche, Büren
Der ökumenische Kirchenchor «SingIn Büren» interpretiert Volkslieder aus allen Teilen und Sprachen der Schweiz. *J. Bozic*

Jass- und Spielnami

Freitag, 1. Mai, 14.00
Ins
Wir spielen freundschaftlich und wertschätzend miteinander. Alle Erwachsenen, die gerne so spielen möchten, sind herzlich eingeladen. Wer nicht jassen möchte, kann gerne ein anderes, neues oder altbekanntes Spiel mitbringen. Es sind auch viele andere Spiele vorhanden. *C. Märk*

Aus der Jugend

Mittwoch, 22. April
12.00 Ausflug 3. Kl., Täuffelen
14.00 Basisunterricht 3, Lyss
Samstag, 25. April
09.15 Velosammeltag, Ins
Mittwoch, 29. April
13.30 Mini-Übung, Ins

Veranstaltungen

Samstag, 18. April
13.00 Tea & Talk
Dienstag, 21. April
19.00 Grosse Exerzitien, Lyss

Mittagstisch

Dienstag, 21. und 28. April
12.00 Mittagstisch, Büren
Donnerstag, 23. April
12.00 Mittagstisch, Lyss
12.00 Mittagstisch, Ins

Gottesdienst-Agenda

3. Sonntag der Osterzeit
Samstag, 18. April
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko (17.00 Beichte)

Sonntag, 19. April
09.15 Kommunionfeier, Büren
S. Ullrich
10.15 Eucharistiefeier, Ins
G. Zovko
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich

4. Sonntag der Osterzeit
Gut-Hirt-Sonntag
Samstag, 25. April
18.00 Kommunionfeier, Lyss
B. Ammann

Sonntag, 26. April
09.15 Kommunionfeier, Büren
J. Bozic
10.15 Kommunionfeier, Täuffelen
B. Ammann
11.15 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic
17.00 Polnische Messe, Lyss
M. Podhajski

Werktags-Gottesdienste
Dienstag, 21. April
11.40 Mittagsgebet, Büren
15.00 Seelandheim, Worben
Mittwoch, 22. April
09.00 Kommunionfeier, Lyss
(08.20 Rosenkranz)

Donnerstag, 23. April
09.00 Kommunionfeier, Täuffelen (08.30 Laudes)
15.00 Lueg is Land, Arch

Freitag, 24. April
16.00 Alterszentrum, Ins
Dienstag, 28. April
11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 29. April
14.30 Seniorengottesdienst, Lyss, anschl. Zvieri

Donnerstag, 30. April
09.00 Kommunionfeier, Ins
19.00 aahaute – ref. Kirche Lüsslingen

Freitag, 1. Mai
14.30 Frienisberg
19.15 TAMILISCHER Gottesdienst

Kollekten

18./19.4.: Chance Kirchenberuf
25./26.4.: Synodaler Prozess



Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Kapellenweg 9, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Langsam aufblüht: «Ostern im Leben»

Wenn ich in diesen Tagen unsere Kirche in Spiez betreue, fällt mein Blick sofort auf den Blumenschmuck rund um den Altar. Mit wie viel Sorgfalt und Liebe er gestaltet wurde! Und ich merke: Das ist mehr als einfach schön. Es erzählt etwas. Die Blumen stehen nicht alle gleichzeitig in voller Blüte. Manche sind schon offen, andere noch am Aufgehen. Einige wirken zart, andere kräftig. Und doch gehört alles zusammen. Es ist ein Bild für das Leben – und für das, was wir an Ostern feiern. Auch die Jünger haben nicht sofort verstanden, was geschehen ist. Nach dem Tod Jesu waren sie zunächst in Trauer, verunsichert, vielleicht auch ratlos. Trauer braucht Raum. Sie lässt sich nicht überspringen. Jesus Christus ist den Jüngern immer wieder erschienen. Nicht nur ein einziges Mal, sondern mehrfach, in unterschiedlichen Situationen. Und erst mit der Zeit begannen sich zu erschliessen, was das bedeutet: Er lebt. Und dann – Schritt für Schritt – verändert sich etwas. Aus Angst wird Vertrauen, aus Rückzug Gemeinschaft. Doch dieses Verstehen kommt nicht auf einmal. Es wächst. Vielleicht kennen wir das auch aus unserem eigenen Leben. Vieles erschliesst sich uns nicht sofort. Manches müssen wir mehrmals hören, erleben, durchgehen. Erst mit der Zeit entfaltet sich, was es bedeutet. Genau deshalb feiert die Kirche Ostern nicht nur an einem Tag, sondern über Wochen hinweg – bis hin zu Pfingsten. Es ist wie ein innerer Weg: vom Erschrecken zur Hoffnung, von der Trauer zum neuen Leben.

Wenn ich die Blumen in unserer Kirche anschau, werde ich daran



Foto: Gabriela Englert

erinnert: Auch in mir darf etwas wachsen. Vielleicht noch zart, vielleicht noch unscheinbar – aber lebendig. Ostern erschliesst sich nicht auf einen Schlag. Der Blumenschmuck in unserer Kirche und das Aufblühen der Natur lassen etwas davon ahnen. *Franca Collazzo Fioretto, Gemeindeführerin der Leitungseinheit Pfarrei St. Mauritius, Frutigen und Pfarrei Bruder Klaus, Spiez*

95 Jahre Pfarrkirche «Guthirt» in Meiringen

Unsere Kirche blickt auf 95 Jahre ihres Bestehens zurück. Sie gilt als Kunstwerk und wird im kantonalen Register der schützenswerten Objekte geführt.



Foto: Pia Neuenschwander

Für uns ist die «Guthirt» Kirche viel mehr als ein Bau aus Materialien, wie Holz, Beton oder Stein. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Glaubens und des Miteinanders. Alles, was die Menschen bewegt hat, haben sie in den vergangenen 95 Jahren hier zu Gott gebracht und bei ihm Trost, Zuspruch und Orientierung gefunden. Viele von uns verbinden mit unserer Kirche berührende Erlebnisse, wie Gottesdienste, Taufe, Religionsunterricht, Erstkommunion, Firmung, Eheschliessung, Abschied etc. Unsere Kirche in Meiringen steht unter dem Patronat des Guten Hirten – Jesus Christus. Der Gute Hirte ist ein grundlegendes Bild von Jesus Christus, das den Massstab unserer Sorge füreinander bildet: nicht beherr-

schen, sondern treu und empathisch begleiten. Der Herr kennt die Seinen, er steht zu ihnen in allen Gefahren. Er hat sogar sein Leben für sie eingesetzt. «Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe» (Joh 10,14–15).

Die Aufgabe des Hirte-Seins gilt für alle Christinnen und Christen, die Jesus, dem Guten Hirten, nachfolgen wollen. In diesem Sinne möchten wir gemeinsam feiern und an die Menschen in der Geschichte unserer Kirche denken. Im Gebet sind wir verbunden mit allen Gläubigen unserer Pfarrei, wie auch mit allen anderen, die hier leben.

Am Sonntag, 26. April, feiern wir um 10.00 das Jubiläum mit einem Festgottesdienst, begleitet vom Gospelchor in der «Guthirt» Kirche in Meiringen.

Nach dem Gottesdienst sind alle zum Apéro riche und zum «Guthirt Malen» eingeladen. Wir freuen uns auf schöne Stunden mit euch und Ihnen hier in Meiringen.

Jure Ljubic, Gemeindeleiter Meiringen

Rückblick

Am Sonntag, den 8. März begrüsten wir eine grosse Zahl Besucher:innen aus dem ganzen Berner Oberland zum Gottesdienst für dich und mich in Gstaad. Mit dem Thema «Freude säen» hat das Leitungsteam einen lebendigen Gottesdienst in einfacher Sprache vorbereitet. Bewohner:innen der Stiftung Alpenruhe und Jugendliche des Wahlfachkurses der 7./8. Klasse haben mit einem kleinen Theater und dem Vortragen von Gebeten kreativ mitgewirkt. Dieser alljährlich stattfindende Gottesdienst für dich und mich findet jedes Jahr an einem anderen Ort im Berner Oberland statt. Nächstes Jahr sind alle in Thun, St. Martin, eingeladen, weitere Infos folgen. Ich freue mich!
Dorothea Wyss, Fachmitarbeiterin für erw. Menschen mit einer geistigen Behinderung

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Hilfgeistlicher

P. Jobimon Thomas Joy OIC

033 552 02 30

tjcoic@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 18. April

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 19. April

10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee
im Beatushus

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 21. April

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Mittwoch, 22. April

08.30 Rosenkranzgebete

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Bibelgruppe
im Untizimmer Clara,
Informationen:
033 823 44 56

Donnerstag, 23. April

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor

Freitag, 24. April

09.00 Eucharistiefeier

18.45 Männerkochgruppe
Gala-Abschlussabend

Samstag, 25. April

Jubla – Scharanlass

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für die
Verstorbenen der Familie
Jeannerat

Sonntag, 26. April

10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee
im Beatushus

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. April

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. April

08.30 Rosenkranzgebete

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. April

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 1. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 19. April

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

18./19. April: Kollekte für Chan-
ce Kirchenberufe – Mit Ihrer
Spende unterstützen Sie die Be-
werbung der kirchlichen Berufe.

25./26. April: Diözesane Kollekte
für den synodalen Prozess und
die synodalen Versammlungen

Galaabend



**Küchenchef Klaus Lausegger
in seinem Element.** Foto: Pfarrei
Interlaken

«Was schmeckt da so fein? Iz hani
Hunger!» Die Unti-Kinder wunder-
ten sich an manchen Dienstagen
oder Mittwochen im vergangenen
Winter über den feinen Essens-
duft im Beatushus. Die einfache
Antwort der Katechetin: «Das
isch d Männerhochgruppe!»
Am Freitag, 24. April, folgt nun
der traditionelle, krönende Ab-
schluss der vergangenen Koch-
gruppen-Saison: das Gala-Es-
sen. Alle vier Gruppen arbeiten
zusammen und zaubern – unter
Leitung von Marco Hächler,
Klaus Lausegger und ihren
Gruppenchefs – für sich und ihre
Partnerinnen ein feines Menu.
Von 18.45 bis 19.30 gibt's einen
Apéro und anschliessend das
Dinner. E Guete!

Mitteilungen

Kollekten

Für folgende karitativen Institu-
tionen und Zwecke durften wir
die Kollekten vom **Januar** über-
weisen: Epiphaniekollekte für
Kirchenrestaurationen (Inländi-
sche Mission) (Fr. 621.65), SOFO
Solidaritätsfonds für Mutter und
Kind (Fr. 386.65), Bethany Orden
Indien (Fr. 759.45), Caritas Bern

(Fr. 467.80) und für das Albert-
Schweitzer-Spital (Fr. 556.50).

Im **Februar** wurden folgende
Kollekten aufgenommen: Verein
HFCH Aldea Las Mariposa Chile
(Fr. 494.45), Jesuiten Flüchtlings-
dienst (Fr. 499.80), Diözesane
Kollekte für finanzielle Härtefälle
und ausserordentliche Aufwen-
dungen (Fr. 823.60) und als
Pastoralraumkollekte für die
Fachstelle Diakonie (Fr. 616.10).

Wir danken allen Spender:innen
herzlich für Ihre Grosszügigkeit.

Ein besonderer Dank

Gourmador Unterseen hat auch
in diesem Jahr das Gemüse für
die Fastensuppe gesponsert.
Wir danken ihnen ganz herzlich
für diese grosszügige Spende!
Die Gäste, die an den 5 Freita-
gen in der Fastenzeit zur Fasten-
suppe gekommen sind, haben
insgesamt Fr. 819.65 gespendet.
Dieser Betrag wird – gemeinsam
mit der Kollekte aus der Fasten-
zeit – an die Fastenaktion über-
weisen.

Verstorbene unserer Pfarrei

Im Januar

- 06. Gabriella Schenk
- 10. Erich von Däniken
- 17. Theresia Egli-Csabai
- 17. Willi Wyss
- 24. Katharina Moser-Gisler
- 25. Giuseppe Crisafulli

Im Februar

- 09. Gerlinde Josefine Frutiger
- 23. Theresia Riva

Der Herr schenke den Verstor-
benen den ewigen Frieden.
Amen.

Vorschau

Gottesdienst in den

St. Beatus-Höhlen

Am Muttertag, Sonntag, 10. Mai,
findet der Abendgottesdienst
um 17.00 in den St. Beatus-Höh-
len statt. Nach den vielen positi-
ven Reaktionen im letzten Jahr,
laden wir auch dieses Jahr zur
gemeinsamen Wanderung zu
den Höhlen ein.

Wir besammeln uns um 14.00
beim Bahnhof Interlaken West
für die Wanderung.

In der Heiliggeistkirche findet
kein Abendgottesdienst statt.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk

Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41

www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei

vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 19. April

11.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 26. April

11.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 19. April

09.15 Wortgottesdienst

Sonntag, 26. April

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 18. April

18.00 Wortgottesdienst

Samstag, 25. April

18.00 Eucharistiefeier

Rückblick

BOTSCHAFT «URBI ET ORBI» VON PAPST LEO XIV.

Anlässlich des traditionellen Ostergottesdienstes in Rom am 5. April hat Papst Leo XIV. folgenden Segen an die Welt gerichtet (den ganzen Text finden Sie auf der Website des Vatikans – www.vatican.va).

«Lassen wir am heutigen Festtag alle Streitlust, jeden Wunsch nach Dominanz und Macht hinter uns und bitten wir den Herrn, er möge der Welt seinen Frieden schenken – einer Welt, die von Kriegen heimgesucht und von Hass und Gleichgültigkeit gezeichnet ist, die uns dem Bösen gegenüber machtlos erscheinen lassen. Dem Herrn

empfehlen wir alle Herzen, die leiden und auf den wahren Frieden warten, den nur er geben kann. Vertrauen wir uns ihm an und öffnen wir ihm unser Herz! Nur er macht alles neu (vgl. Offb 21,5)!»



Quelle: www.vatican.va

Vorschau

Am Donnerstag, **14. Mai**, in der kath. Kirche in Zweisimmen, um **18.30**, findet die Eucharistiefeier zur Auffahrt statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nach dem Gottesdienst gemeinsamer Imbiss im Begegnungsraum.

Kollekten

18.–19.4.: Chance Kirchenberufe
25.–26.4.: Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess und die synodalen Versammlungen

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten:

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Sonntag, 19. April

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Montag, 20. April

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. April

06.30 FrühGebet

Sonntag, 26. April

09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Montag, 27. April

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 29. April

06.30 FrühGebet

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Kollekten

19. April: Chance für Kirchenberufe

26. April: Diöz. Kollekte für den synodalen Prozess und die synodalen Versammlungen

FrühGebet – Den Tag mit Gott beginnen (KAS)

jeweils am Mittwoch, 06.30
Mitten in der Woche kurz innehalten – zur Ruhe kommen – gemeinsam beten
Wir beten Psalmen, hören einen kurzen biblischen Impuls und bringen unsere Anliegen vor

Gott. Eine halbe Stunde Zeit für Gott – und für uns selbst.

Das FrühGebet ist offen für alle Menschen und wird ökumenisch getragen.

Leitung: Lukas Frei, Ursula und Martin Erni

Herzlich willkommen!

Handarbeitstreff

Dienstag, 21./28. April, 08.00
in der Chemistube

Jassnachmittag für

Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 22. April, 13.30
in der Chemistube

Zeit zu zweit – Paarabend (KAS)

Freitag, 24. April, 18.30

im EGW, Kornmattstr. 6/8

Paarquiz-Dinner: 4 Gänge, 3

Quizrunden, 2 Herzen, 1 Abend

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 5. Mai, 09.00

im ref. Kirchgemeindehaus
«Klimaerwärmung und Wildtiere» mit Peter Juesy, ehem. Jagdinspektor, Scharnachtal

Gesamtforum mit Nachtessen

Dienstag, 5. Mai, 18.00
in der Chemistube

Abschied

Liebe Pfarreimitglieder
Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, meine Aufgabe als Gemeindeleiterin der Pfarreien Bruder Klaus Spiez und St. Mauritius Frutigen per 30. Juni 2026 zu beenden.

Ich habe im vergangenen Jahr einschneidende persönliche Veränderungen erlebt, die mich dazu veranlasst haben, mein Leben und meine berufliche Situation neu auszurichten.

In der Zeit hier durfte ich vielfältige Begegnungen erleben und Einblick in das kirchliche Leben der beiden Pfarreien gewinnen. Für diese Erfahrungen bin ich sehr dankbar.

Ich wünsche den beiden Pfarreien und allen Mitarbeitenden weiterhin alles Gute, viel Kraft und Gottes reichen Segen auf ihrem Weg in die Zukunft.
Franca Collazzo Fioretto

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeindepräsident

Benno Tschümperlin

Steinmättelstrasse 38

3860 Meiringen

079 416 80 64

Katechese

1. Klasse

Lucinda Wagner

079 736 32 01

2. bis 6. Klasse

Petra Linder

079 347 88 57

7. bis 9. Klasse

Jure Ljubic

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 18. April

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April

11.00 Eucharistiefeier

Montag, 20. April

19.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 24. April

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 25. April

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 26. April

10.00 Festgottesdienst zum
95-jährigen Jubiläum
der Guthirt Kirche mit
Gospelchor und anschl.
Apéro riche

Freitag, 1. Mai

09.00 kein Gottesdienst

Brienz

Sonntag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. April

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 26. April

09.30 kein Gottesdienst

Donnerstag, 30. April

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 19. April

09.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 26. April

09.30 kein Gottesdienst

Kollekten

18./19.4.: Kirchenberufe

25./26.4.: Synodaler Prozess

Jubiläum – 95 Jahre

Guthirt Kirche Meiringen

Die Guthirt Kirche wurde 1931 im Zentrum von Meiringen erbaut und am 16. Juni 1931 feierlich eingeweiht – unter dem besonderen Patronat des Guten Hirten, der als Symbol für Fürsorge, Nähe und Gemeinschaft steht. Wir freuen uns sehr, 95 Jahre unserer Guthirt Kirche zu feiern, am **Sonntag, 26. April – dem Sonntag des Guten Hirten – um**

10.00. Der Gottesdienst wird vom Gospelchor Meiringen musikalisch begleitet. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro riche und gemütlichen Beisammensein eingeladen. Mehr dazu auf der Pastoralraumseite auf Seite 42.



Foto: Guter Hirt Meiringen

Der gute Hirte!

Jesus Christus, Du bist der gute Hirte. Du bist immer da und Du sorgst für mich. Manchmal spüre ich es mehr, manchmal weniger. Aber Du bist da, mit Deinem Schutz und Deiner Liebe, mit Deiner Freude und Deinem Licht. Auch in düsteren Tagen umgibt mich Deine Liebe und Dein Licht. Du guter Hirte segne, beschütze und begleite Deine «Guthirt» Kirche. *Nach Joh. 10,14*

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Gemeindeleiterin

Franca Collazzo Fioretto

033 654 17 77

franca.collazzo@kathbern.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Alexander Lanker

076 244 98 08

Marika Marti

078 848 73 91

Maggie von der Grün

076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 19. April

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. April

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

10.30 Wort-Gottes-Feier
mit Kommunion

Mittwoch, 29. April

08.30 Rosenkranzgebet
anschl. Kaffee im Sali

Freitag, 1. Mai

18.00 Stille Anbetung Herz Jesu

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Adelboden

Sonntag, 19. April

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 18. April

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 25. April

17.30 Wort-Gottes-Feier
mit Kommunion

Kollekten

18./19. April: Kollekte für Chance Kirchenberufe

25./26. April: Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess und die synodalen Versammlungen

Religionsunterricht

Mittwoch, 22. April

1. Klasse: 13.45–16.15

7./8. Klasse: 13.15–18.00 Ausflug

Freitag, 24. April

2./3. Klasse: 13.45–16.15

Mittwoch, 29. April

6. Klasse: 13.45–16.15

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter
033 671 01 07 oder 079 415 05 29

Palmbuschen binden am 25.3.



Bild: zVg



Bild: zVg

Abschied

Franca Collazzo Fioretto

Bitte lesen Sie hierzu den Text «Abschied», welcher auf Seite 44 bei Spiez Bruder Klaus veröffentlicht ist.

Heute musst du leben

Gestern: schon vorbei.
Morgen: kommt erst noch.
Heute: der einzige Tag, den du in der Hand hast.
Heute musst du leben.
Heute musst du glücklich sein.
Phil Bosmans

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrreiseelvsorger i.A.

Manuel von Däniken

033 225 03 55, 078 449 44 77

manuel.vondaeniken@kath-thun.ch

Sekretariate

Beatrice Ebener

Christine Schmaus

Monika Bähler

Katrin Neuenchwander

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu (auch Beichte möglich)

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 18. April

14.00 Andacht – Zvieri – Spiel
für Menschen mit einer
kognitiven Beeinträchtigung,
Zimmer Huambo,
St. Martin

16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 21. April

18.30 Gottesdienst anders...
Lebenserfahrungen und
Existenzfragen, Gruppen-
zimmer St. Marien

Mittwoch, 22. April

09.00 Kommunionfeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 23. April

08.30 Kommunionfeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 24. April

17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

Samstag, 25. April

16.30 Eucharistiefeier zum
Thema «Missionen»
mit Gemeindegang
Kirche St. Marien

Sonntag, 26. April

09.15 Gemeindegang-Prob
Kirche St. Martin

09.30 Kein Gottesdienst
in St. Marien

10.15 Missionssonntag –
Marienprozession
Kirche St. Martin

11.00 Missionssonntag –
Gottesdienst in vielen
Sprachen mit Eucharistie-
feier, Mitwirkung Missio-
nen M&M und Gruppe
Gemeindegang
Kirche St. Martin

12.15 Kein Gottesdienst in
spanischer Sprache
in St. Marien

14.30 Kein Gottesdienst in
kroatischer Sprache
in St. Marien

Dienstag, 28. April

18.30 Gottesdienst anders...

Fels in der Brandung
Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 29. April

09.00 Eucharistiefeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

19.00 Gebetsgruppe in
kroatischer Sprache
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 30. April

08.30 Eucharistiefeier
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 1. Mai

17.30 Andacht Herz Jesu

18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

Kollekten: Chance

Kirchenberufe und Projekt
der kroatischen Mission

Tauffeier

Am 18. April wird Vaiana Steiner
und am 25. April Alessia Aurelio
durch das Sakrament der Taufe
in unsere Gemeinschaft aufge-
nommen. Wir wünschen den Fa-
milien einen schönen Taufgag
und Gottes Segen.

Andacht – Zvieri – Spiel

Herzliche Einladung für Men-
schen mit einer kognitiven Be-
einträchtigung ab 16 Jahren zu
diesem gemeinsamen Nach-
mittag: **Samstag, 18. April,
14.00–16.30**, im Zimmer
Huambo (UG) in St. Martin.
Dorothea Wyss, Fachmitarbeiterin
für erwachsene Menschen
mit einer geistigen Behinde-
rung, ist es ein Anliegen, mit-
einander als Teil der Kirche
unterwegs sein zu können.
Kontakt: 079 315 97 38,
dorothea.wyss@bluewin.ch

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 22. April und
Mittwoch, 29. April, jeweils um
12.05 im Pfarreisaal St. Marien,
vorab um **11.45** Angelusgebet
in der Kirche. Menü für Fr. 10.–.
Anmeldung bis Dienstagmittag
im Sekretariat, 033 225 03 60.

Bibliodrama –

Bibel in Bewegung

Patricia Travaglini bietet erneut
an sechs Abenden Bibliodrama,
eine kreative und spielerische
Methode, um biblische Texte zu
erforschen und die eigene Per-
sönlichkeit und Lebenserfahrung

zu vertiefen. Im Bibliodrama
wird ein religiöser Erfahrungs-
raum geöffnet, Menschen kom-
men in innere und äussere Be-
wegung. Sie werden berührt
von den Fragen, was sie in der
Tiefe bewegt und welche Seh-
sucht in ihnen lebt. Es braucht
dazu keine besonderen Vor-
kenntnisse. Die Methode wird
von ausgebildeten Fachleuten
begleitet. Es braucht dazu keine
Vorkenntnisse. Die Teilnahme ist
kostenlos und ohne Voranmel-
dung. Die Bibliodrama-Abende
können auch einzeln besucht
werden. **Mittwoch, 22. und 29.
April** in der Kapelle St. Martin;
13. und 20. Mai, 10. Juni in der
Bibliothek St. Martin; **24. Juni** in
der Kapelle St. Martin. Je **19.00–
20.30**. Leitung: Patricia Travagli-
ni, Heilpädagogin, in Ausbil-
dung zur Bibliodrama-Leiterin.
Für Fragen stehe ich gerne zur
Verfügung: patrava@gmx.ch
oder 079 780 38 79.

Philo-Treff

Austauschen – philosophieren –
theologisieren, uns bereichern
durch andere Blickwinkel zu
aktuellen Themen: **Mittwoch,
22. April, 19.30–21.00** in der
Bibliothek (UG) in St. Martin.
Nadia Stryffeler und Nicole
Macchia freuen sich auf die
Begegnung mit dir.

«MarienkäferliSinge»

Am **Donnerstag, 23. und 30.
April**, von **09.15 bis ca. 11.00**
sind junge Familien mit ihren
Kinder von 0–5 Jahren herzlich
zu diesen wöchentlichen Treffen
ins Spielzimmer im Unterge-
schoss von St. Marien eingela-
den. Beim «MarienkäferliSinge»
kommen wir zusammen, singen
Lieder und Verse, lernen kleine
Gebete und machen Bewe-
gungsspiele. Es gibt ein ge-
meinsames Znüni und für die
Kleinen Zeit zum Spielen. Es ist
keine Anmeldung erforderlich.
Ich freue mich, dich kennenzu-
lernen. *Marlene Schmidhalter*

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag,
24. April, 09.00–11.00**
im Eigenheim von St. Marien
und verbringen den Morgen
mit verschiedenen Arbeiten.
Conny und Team

Missionssonntag – wir feiern zusammen in vielen Sprachen!

Wir freuen uns auf den Tag der Begegnung mit den in unseren Pfarreien beheimateten anderssprachigen Gemeinschaften am **Sonntag, 26. April**, in St. Martin. Programm:

09.15 offene Singprobe mit mehrsprachigen Liedern unter der Leitung von Patrick Perrella
10.15 Marien-Prozession ums Pfarreizentrum

11.00 Gottesdienst in vielen Sprachen mit Eucharistiefeyer, musikalisch unterstützt von der Gruppe Gemeindegesang **anschliessend** Stehlunch mit Spezialitäten der Mitwirkenden aus verschiedenen Kulturen.

Es laden herzlich ein:

Missão Católica de Língua Portuguesa, Tamilische Mission, Kroatische Mission, Missione Cattolica di Língua Italiana, Misión Católica de Lengua Española, Mission der Philippinen, Polnischsprachige Gebetsgruppe, Pfarreien St. Marien und St. Martin

Gottesdienst anders...

Fels in der Brandung statt Hamster im Rad: den persönlichen Energiehaushalt sorgfältig pflegen und auf ein gesundes Verhältnis zwischen Geben und Nehmen achten.

Dienstag, 28. April, 18.30 in der Kapelle St. Martin Nicole Macchia und Sara De Giorgi laden herzlich ein.

Kontemplation

Dienstag, 28. April, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien. In der Stille vor Ihm.

«Meine Seele ist stille in Gott, der mich liebt. Meine Seele ist stille in Gott, der mir hilft. Meine Seele ist stille in Gott.»
Herzliche Einladung!
Ruth Landtwing

Mittagstisch in St. Martin

Herzlich willkommen zum Mittagessen.

Freitag, 1. Mai, 12.00, im Saal St. Martin
Kosten: 10.–, Kinder 5.–

Anmeldung bis Mittwoch, 29. April, 11.30 im Sekretariat St. Martin: 033 225 03 33
Weitere Daten:
15. Mai und **29. Mai**
12. Juni und **26. Juni**

Freiwilligenabend

Denken wir an Engel, denken wir an dich! Einladung zum Dankesabend für Freiwillige Liebe Freiwillige in St. Marien und St. Martin, liebe Engel, gemeinsam dürfen wir auf ein himmlisches Jahr 2025 zurückblicken. Durch eure Einsätze wurde unzählige Male ein Stück Himmel auf Erden spürbar. Nun ist es Zeit, Danke zu sagen. Wir laden unsere Engel daher herzlich ein zum Freiwilligenabend:

Freitag, 8. Mai, in St. Martin
18.30 Himmelstor-Öffnung mit Apéro

19.00 Junger Gottesdienst «Du bish en Ängu»

19.50 Himmlisches Programm mit Festmahl

Melde dich **bis am 30. April** in einem der beiden Sekretariate an. Wir freuen uns auf dich, unseren Engel! Team M&M

Gemeinschaftskonzert

Kirchenchor, Festtagschor, Chor Hootchers und Gastsänger:innen laden herzlich ein zum Konzert «Vom Petersdom, Vatikan nach Thun». **Sonntag, 3. Mai, 17.00** in der Kirche St. Martin. Der Gemeinschaftschor präsentiert seine Projekte aus Rom und von Ostern. Werke von Palestrina, Hassler, Händel, Mozart, Bortnjanski, Schubert, Gounod, Zwyszig, Delibes und Macchia. Leitung: Grimoaldo Macchia, Elena Shchapova, Patrick Perrella. Eintritt: freie Kollekte. Anschliessend Apéro

Klostertag in Hauterive

Samstag, 16. Mai, 09.00–17.30. Wir fahren ab fünf Personen mit dem Pfarreibus. Im vielfältigen Alltag droht die Mitte unseres Lebens immer wieder verloren zu gehen. Daher braucht es Zeiten und Orte, wo wir Gott begegnen können. Die Zisterzienser-Mönche ermöglichen uns, mit Pater Jean-Marie einzutauchen in eine Atmosphäre der Stille und des Gebetes. Es besteht Gelegenheit, an den gesungenen Stundengebete teilzunehmen. Kosten Fr. 50.–. Mehr Informationen in den aufliegenden Flyern in den Pfarreien. **Anmeldung bis spätestens 8. Mai** beim Pfarramt St. Marien oder bei Ruth Landtwing, 033 442 17 92

Zukunft Ozioma

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Mitarbeitende, liebe Mitglieder des Kirchgemeinderats seit dem Jahr 2021 bin ich in Thun tätig – zunächst als Pfarrer der Pfarreien St. Marien und St. Martin mit Leitungsverantwortung. Seit 2024 durfte ich als leitender Priester insbesondere die liturgische und pastorale Leitung wahrnehmen. Nach vielen Überlegungen und Gesprächen möchte ich euch darüber informieren, dass meine Zeit hier in Thun nach fünf Jahren zu Ende geht. Mein derzeitiger Arbeitsvertrag ist bis Ende Juli 2026 befristet. Ab August werde ich eine neue Aufgabe übernehmen. Der Bischof von Basel hat mir die Stelle als Pastoralraumleiter im Pastoralraum Möhlinbach (AG) anvertraut. Nach reiflicher Abwägung habe ich diesem Ruf zugestimmt.

Diese Entscheidung fällt mir nicht leicht. Im Laufe der Jahre gab es viele wertvolle Begegnungen. Es haben sich Freundschaften entwickelt, und ich durfte eine tiefe Verbundenheit erleben – in gemeinsam gelebter Spiritualität, in Gottesdiensten, in Sitzungen, bei Festen und im Alltag unseres Pfarreilebens. Unter euch habe ich ein Stück Heimat gefunden und zugleich erfahren, was es bedeutet, unterwegs zu sein. Ich durfte mit euch Freude teilen, Versöhnung erleben und Schritte der Heilung gehen. Auch das Kreuz gehörte dazu: nicht alles ist gelungen, manches ist offen geblieben, es gibt Verletzungen und Schmerzen – so, wie es zum Leben gehört.

Mir ist bewusst, dass diese Nachricht für viele von euch mit Enttäuschung verbunden ist, gerade weil sich manche eine Verlängerung meiner Tätigkeit gewünscht hätten. Das berührt mich sehr. Gleichzeitig sehe ich in diesem Übergang auch eine Chance – für mich persönlich, aber auch für die Pfarreien. Was bleibt, ist die Verbundenheit. Freundschaften und gemeinsame Wege enden nicht einfach mit einem Stellenwechsel. Ich danke euch von Herzen für das Vertrauen, die Offenheit und den gemeinsamen Weg in diesen Jahren. Ozioma

Geburtstagsbesuchergruppen M&M

Ein Mitglied unseres engagierten Teams freut sich darauf, Ihnen nach Vereinbarung einen Geburtstagbesuch abzustatten. Wir senden Ihnen ab 80 Jahren eine Karte und gratulieren Ihnen jährlich zu ihrem Festtag. Oft entstehen bei diesen Besuchen tiefere Gespräche, die selbstverständlich vertraulich bleiben. Jeder Besuch ist eine Bereicherung. Die Besuchergruppe trifft sich in der Regel alle drei Monate für die Planung. Wir freuen uns auf Sie!



Foto: N. Macchia

Rückblick

«Dem Tod im Leben begegnen»

Vortrag mit A. Ardu am 27. März: Wir wissen, der Tod gehört zum Leben, und trotzdem verspüren sicherlich viele ein beklemmendes Gefühl beim Gedanken an ihn. Was passiert mit einem Toten unmittelbar nach seinem Ableben? Was muss erledigt werden und welche Entscheidungen stehen an? Was sollte bereits schon zu Lebzeiten geklärt werden?

Der Bestatter Alessandro Ardu, aurora Bestattungen, ging sehr ehrlich auf diese und noch andere Themen rund um den Tod ein. Dabei beeindruckte er auf einfühlsame Art und Weise durch seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz und seine grosse Empathie. Vielen Dank, Alessandro, für deinen wichtigen Dienst am Menschen.



Foto: A. Ardu

«Jodel drückt das
innere Erleben aus,
Trauer wie Freude.»

Marie-Theres von Gunten, Jodlerin und Komponistin (S. 4 und 5)

pfarr
blatt

